

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 46 (1912)**

124 (7.5.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-716719](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-716719)

Die "Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 3.00 M., durch die Post bezogen inkl. Postgebühren 3.45 M. Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 28. Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

# Nachrichten

In der Redaktion: Herr Dr. Carl Gierow, Oldenburg, Peterstraße 28, Postfach 20. Anzeigen-Annahmestellen: Oldenburg: Gierow, Peterstraße 28, Postfach 20. H. Böttner, Postfach 1. B. Gierow, Postfach 1. B. Schmitt, Postfach 128. H. Gierow, Postfach 128. H. Gierow, Postfach 128. H. Gierow, Postfach 128.

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N. 124.

Oldenburg, Dienstag, 7. Mai 1912!

XXXVI. Jahrgang.

### Hierzu zwei Beilagen.

#### Tagesrundschau.

Der "Köln. Ztg." wird, aufeinander baftamlich, aus Berlin gemeldet, daß die Reise des Herrn von Martens nicht im Zusammenhang mit neuen Friedensverhandlungen stehe.

In Berlin ist gestern die Konferenz der deutschen Schiffahrt-interessenten, welche die zur Sicherung der Reichsschiffahrt zu ergreifenden Maßnahmen beraten soll, unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Delbrück im Reichsamt des Inneren zusammengetreten.

Die Björte erklärte dem russischen Vorkämpfer, v. Hiers, sie werde keinerlei Entschädigung für die der Schiffahrt aus der Dardanellen-Sperre entstandenen Verluste gewähren, sie sei jedoch bereit, die Angelegenheit dem Haag-er Schiedsgerichte zu unterbreiten.

Aus dem ganzen Gebiete der nordwestlichen Schweiz sind Nachrichten über ein deutlich wahrnehmbares Erdbeben eingelaufen, das Sonntagabend gegen 6 Uhr stattgefunden hat.

Der englische Marineminister tritt eine sechs-wöchige Informationsreise in das Mittelmeer an.

Die "Times" meldet aus Teheran vom 5. Mai: 200 Kigaten haben die persische Grenze bei Jessun überschritten. Ein härterer Einmarsch soll bevorstehen.

### Der Reichskanzler beim Kaiser.

Ende dieser Woche reißt der Reichskanzler dem Kaiser nach Karlsruhe entgegen, um ihm über die innere und äußere Politik der letzten Wochen Vortrag zu halten. In diesem Zusammenhange liegt an und für sich nichts Außergewöhnliches. Es entspricht dem Verkommen, daß der jeweilige Reichskanzler dem Kaiser nach einer längeren Abwesenheit von Berlin entgegenfährt, nach Schweidnitz oder Kiel oder einer anderen deutschen Hafenstadt nach der Rückkehr des Kaisers von der alljährlichen Nordlandreise, nach einer binnenländischen Stadt, wenn der Kaiser von einer anderen Richtung her wieder deutschen Boden betritt. Seit der Kaiser Schlossberg auf Hofru geworden ist und auf der Rückreise von dort regelmäßig einen Weg über Karlsruhe nimmt, um den großherzoglichen Hof zu besuchen, meldet sich dort verabschiedetmählich der Reichskanzler zum Vortrag und zur Einholung von Kaiserlicher Entscheidungen. Die "Regierung auf Weisung" hat sich zu einer zeitweiligen Vertagung gegenüber, da der Kaiser von Auslandsreisen im Frühling und Sommer nicht unmittelbar an den Sitz der Regierung nach Berlin zurückkehren pflegt.

In Karlsruhe handelt es sich freilich diesmal um Entscheidungen, die über die Bedeutung eines gewöhnlichen Vortrages hinausgehen. Dem Reichskanzler Graf Wolff-Metternich ist nahegelegt worden, seine Pensionierung zu beantragen, und es gilt nun, den wichtigsten freisprechenden Seiten durch einen kundigen Diplomaten zu belegen. Trotz langjähriger Verkehr mit der britischen amtlichen Welt und den Londoner Gesellschaftstreffen war der Graf beim Beginn der Marokkoreise so wenig in die dortige Stimmung eingedrungen, daß er nach Berlin hin versichern zu können glaubte, England werde sich nicht allzu sehr für Frankreich und Marokko interessieren — woraus man hier eine gewisse Vermutung und den Antriebe zur Entsendung des Bamberger nach Agadir gewann. Das war eine diplomatische Kurzsichtigkeit, die uns im ganzen Verlauf der Marokko-Verhandlungen zu schaden gemacht hat. Der Graf hat sich dann später durch sein bekümmertes Auftreten gegen Grey einigermaßen herausgeholt, aber an unserem Mißverständnis nichts mehr ändern können. Nach London muß ein Mann, der sich nicht so leicht "einsetzen" läßt.

Als dieser gilt Marschall, unser Vorkämpfer in Konstantinopel. Offiziell wird berichtet, seine Verurlauf nach London sei so gut wie über, aber es wird hinzugefügt, die Entsendung in Karlsruhe müsse immerhin noch abgewartet werden. Wenn nun aber diese Unvollständigkeit auf den Londoner Vorkämpferposten nur vorgeschoben wäre, um Marschalls Reise zum Kaiser zu begründen, d. h. zu verschleiern? Ein hartnäckiges Verstehen weiß von tatsächlichen großen Veränderungen zu erzählen. Und es gibt besonders eine Veränderung, die an der amtlichen Angelegenheit Weismann zweifeln. So obenhin betrachtet, erscheint der jetzige Reichskanzler als noch der erforderlichen, ministeriellen Gesundheit zu erretten, allein die "Gesundheitsfrüchtlungen" pflegen bei unseren hohen Beamten nennenswerten Übermaß jedoch schnell sich einzustellen. Im Reichstag ist es leidlich, die Wehrvorlagen passieren ziemlich standeslos in der Kommission, und was allenfalls auch vom Senat gesprochen wird, kann später nachgeholt werden.

Die Deutungfrage ist freilich noch ungelöst, aber darüber wird Weismann sicher nicht stolpern. Gefährlicher für ihn ist schon der Kampf, den die Konserwativen bisher heimlich und jetzt ganz offen gegen ihn führen, weil er die faiserliche Rechte gegen die Bestrebungen nach Einführung eines parlamentarischen Regiments preisgeben und auch sonst die Staatsautorität nicht genügend gewahrt hat.

Aber konnte Nachfolger Weismanns werden? Die Reichsdeuterei rufen auf denselben Marschall, der für London bestimmt sein soll. Dieser würde aber den Konserwativen gegenüber einen noch schärferen Stand haben, als Weismann, da das Herr v. Marschall als früherer Staatssekretär des Auswärtigen Amtes der eifrige Beförderer der Caprivischen Handelsverträge gegen die Konserwativen war. An Mut und Geschäftstüchtigkeit würde es ihm auch in einem neuen Kampfe nicht fehlen, aber man weiß, daß ohne dauernden festen Rückhalt nicht leicht ein Sieg über die "kleine aber mächtige" Partei zu erreichen und zu behaupten ist. Ueberdies müßte Herr v. Marschall als Reichskanzler zugleich das preussische Ministerpräsidentium übernehmen, was den Konserwativen ebenfalls gegen den Strich ginge, da er Süddeutscher ist. Sie haben den milden geduldsigen Hohenzollern als Süddeutschen schon ungenügend ertragen, obwohl dieser in Preußen das Regiment fast vollkommen Mißliebe, ihrem Liebling, überließ, sie würden vermuthlich mit dem Mann aus Baden noch weniger glimpflich umspringen. Tamals gab es auch noch einen "Vizepräsidenten" des preussischen Staatsministeriums, auf den sich die preussischen Geschäftse des Reichskanzlers vollständig übertragen ließen, heute gibt es diesen Posten nicht mehr, das Wilsen ist nach der Entlassung Mißliebe eingehen, um das heißt auch in Preußen in die Hand zu bekommen. Man müßte jetzt, um Herrn Marschall das Amt des Reichskanzlers zu ermöglichen oder zu erleichtern, zu der Nabelstulpe greifen, beide hohe Beamten wieder zu trennen, wie unter Caprivi, allein dieser Versuch führte zu vielen Unzutraglichkeiten und wurde nach zwei Jahren mit der Entlassung Caprivis wieder aufgegeben.

Welche Lösung das "Problem Marschall" in Karlsruhe finden wird, läßt sich heute noch nicht sagen. Das Wahrscheinlichste ist, daß der bewährte Diplomat in der gegenwärtigen Zeit der deutsch-englischen Verhandlungen den Posten am Goldenen Horn mit dem an Themestraden vertauscht. Uebertragungen sind jedoch bei uns niemals ausgeschlossen.

### Politischer Tagesbericht.

#### Deutsches Reich.

##### Der Kaiser und Herr Wilow.

Von einem angeblich gut eingeführten Mitarbeiter in Rom, der Beziehungen zur deutschen Botschaft unterhält, wird der "Allgemein-Beitrag" mitgeteilt, daß seit der Ankunft des Kaisers in Rom ein lebhafter schriftlicher Verkehr zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Wilow stattfinde. So weit der Mitarbeiter unterrichtet zu sein glaubt, soll der Kaiser den Fürsten Wilow um Rat in wichtigen Entscheidungen bezüglich der Annäherung Italiens an Ausland angegangen haben.

##### Die Jesuitenfrage im preussischen Abgeordnetenhaus.

Erstlich nun aber den Gang der Unterhandlungen, die im Bundesrat über die authentische Interpretation des Begriffes "Ordensmäßigkeit" gepflogen werden, an den "unterrichteten" Stellen geheimnisvolles Schweigen bewahrt und schon jedem Schwachen Verstande zu einer unglücklichen Frage, wann man den entscheidenden Beschluß wohl erwarten dürfte, mit abnehmendem Ernst begegnet, hat das preussische Abgeordnetenhaus gestern sich nicht gefüht, an die preussische Regierung diese neugierige Frage zu tun. Eine alle Umstände bei der national-liberalen Abg. v. Campen im Namen seiner Fraktion und in Liebesunterstützung mit der Ueberzeugung weiterer Schritte im Lande an Herrn Trost zu Solz die Anfrage gerichtet, ob die Regierung bezüglich der künftigen Auslegung des Reichsgesetzes über den Orden Jesu schon Stellung genommen habe, und wie sie ihre Stimme im Bundesrat gegen das bayerische Vorgehen darüber abgeben könne. Das Hinweggehen des Entschlusses, die Langweiligkeit der Verhandlungen hat bereits eine gewisse Verwollidung hervorgerufen. Man hält es unter dem Regime Weismanns für unglücklich, daß die am 5. April in der "Nordd. Allg. Ztg." fundierte Ueberzeugung nachträglich einer "Korrektur" unterzogen werden könne. Dieser Verführung ließ der national-liberale Abgeordnete ziemlich deutlichen Ausdruck. Auch deutlicher fast der fortschrittliche Abg. v. Schöff, der in entschiedenem Tone gegen jede Schwächung des Reichsgesetzes im Voraus Front machte. In den meisten Fällen, mit denen sich der Konservative Abg. v. Schenk v. Schweddeburg der Anfrage aufschloß, kann sogar ein etwas bestimmter Ton mit als in den Konservativen Erklärungen im Reichstage, die der Sache nach wohl dasselbe bejagten, aber sich gegenüber dem Bundesrat reservierter hielten. Der Minister v. Trost zu

Solz nahm natürlich zu der indirekten Frage die Stellung ein, die man erwartet hatte. Er versicherte, nichts sagen zu können. Man müßte abwarten. Die Auskunft war im Ton so wenig befriedigend, daß die National-liberalen noch einmal den dringenden Wunsch an die Regierung ausdrückten, nicht etwa doch zurückzuweichen, und jetzt schonung sich Herr v. Trost zu Solz zu der Versicherung auf, was am 5. April in der "Nordd. Allg. Ztg." gesagt wurde, sei auch heute noch die Meinung der künftigen Staatsregierung. Allerdings, so fügte er gleich hinzu, sei durch die später erfolgte Fortlegung der bündelnden Anträge im Bundesrat, die Situation verändert worden. Wenn man will, liegt hier der Angelpunkt aller derzeitigen Erörterungen.

##### Im Wahlkreis Barel Jever.

So schreibt die "Liberalen Korrespondenz", ist ein kaum begreiflicher Beschluß der dortigen national-liberalen Organisation zustande gekommen, nämlich dahingehend, daß die Paroleausgabe für Dr. Wiemer abgeteilt wurde, worauf der Leiter der Organisation, Dr. Bartschowski, sein Amt niederlegte. Zu diesem Beschluß, der unmaßig mit liberalen und noch viel weniger mit nationalen Gesichtspunkten motiviert werden konnte, ist allerdings zu bemerken, daß er nur mit geringer Mehrheit angenommen wurde. Und der genannte Herr Dr. Bartschowski hat sofort die Vertrauensmänner, die für Dr. Wiemer eintraten, zusammengerufen, um sie zu einer gemeinsamen Erklärung für Dr. Wiemer zu veranlassen. Auch die Zentralkomitee der Partei in Berlin (Abg. Dr. Friedberg) hat sofort an die Parteigenossen des Wahlkreises das dringende Ersuchen gestellt, eine Parole für den bürgerlichen Kandidaten auszugeben. Und die "National-liberalen Korrespondenz" bezieht sich in ihrer neuesten Nummer auf ihre frühere Erklärung zu Gunsten des Dr. Wiemer und betont, sie halte es für selbstverständliche Pflicht aller bürgerlichen Wähler, durch Stimmabgabe für Wiemer den Wahlkreis vor einem sozialdemokratischen Siege zu bewahren.

So unbegreiflich das Vorgehen jener national-liberalen Gruppe erscheint, das übrigens bei der Wahl im Januar schon ein Vorbild gehabt hat, so wird man es in seiner Wirkung nicht übersehen dürfen. Es ist vielmehr anzunehmen, daß die weitaus überwiegende Mehrzahl der national-liberalen Wähler die Unterjüngung des liberalen bürgerlichen Kandidaten als eine Selbstverständlichkeit erachtet. Freilich wächst für die Leitung der Fortschrittlichen Volkspartei durch das eigenartige Vorkommnis die Pflicht, am Wahltag alle Kräfte bis aufs Neueste anzuspannen, um den Wahlkreis der liberalen Sache zu erhalten. Die wackeren Oldenburger Freijüngern sind sich dieser Pflicht auch voll und ganz bewußt.

##### Im Weichhollhofprozesse

Ist der Hauptangeklagte Schornach, weil mitgeteilt, zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Er wurde des Betrages für schuldig befunden, weil er etwas anderes verkauft hatte, als er zu verkaufen behauptete, und wegen der Folgen, die dieser Betrug gehabt hat, wurde auf die schwere Strafe erkannt. Tugend ist zu Gunsten des Angeklagten angenommen, daß ihm die gefährlichen Eigenschaften seines Präparates nicht bekannt waren, er hätte sonst zu Zuchthaus verurteilt werden können und auch wohl verurteilt werden müßte. Der Prozeßverlauf, soweit er überhaupt der Öffentlichkeit bekannt wurde, ergab keinen einwandfreien Beweis dafür, daß die Gültigkeit des Weichhollhofes schon außerhalb der Hochschule allgemeiner bekannt war, und das behauptete den Hauptangeklagten noch härtere Strafe. Diejenige, die ihn jetzt ereilt, wird für einen Mann, der, um sich einen unüberhältnismäßig hohen Verdienst zu verschaffen, 92 Menschenleben hinopfert, gewiß noch leicht genug erscheinen.

##### Die internationale Presse über Freiherrn v. Marschall.

Die türkische Presse widmet der plötzlichen Abreise des Freiherrn v. Marschall nach Berlin eingehende Beachtung. Sie ergeht sich in Vermutungen über einen brüskten Befehl der deutschen Politik in der Türkei bis zu einer Friedensmission, zu der Herr v. Marschall ausgeschieden sei. Wie verschieden auch Marschalls Abreise beurteilt wird, so zeigt sich die Presse doch einig in der Anerkennung seiner warmen Sympathien für die Türkei. — Die "Köln. Ztg." meldet aus Berlin: Die Reise des Reichskanzlers v. Marschall nach Deutschland wird in der internationalen Presse sehr eifrig besprochen, und namentlich in der englischen Presse wird der Meinung Ausdruck gegeben, daß seine erwartete Ernennung zum Reichskanzler in London für die deutsch-englischen Beziehungen von großem Vorteil werden könne. Wenn in italienischen Zeitungen die Vermutung ausgesprochen wird, daß die Reise des Herrn v. Marschall mit neuen Friedensverhandlungen im Zusammenhang stehe, so ist zwar zurecht, daß von allen und nicht zumeist von deutscher Seite dringend gewünscht wird, daß der Krieg ein Ende nehmen möge, es ist aber noch ganz neuerdings darauf hingewiesen worden, daß die gegenwärtige Lage und die

Stellung, die die beiden kriegführenden Parteien einnehmen, nützlich nützlich Friedensverhandlungen eigentlich keinen Platz lassen. Daß Herr v. Rathschalk also aus diesem Grund Konstantinopel verlassen hat, ist nicht recht wahrscheinlich.

Die Schiffahrtskonferenz im Reichsamt des Innern. Berlin, 6. Mai. Staatssekretär Dehrbrüder eröffnete die Konferenz zur Beratung der Sicherheitsmaßnahmen für die überseeische Personenbeförderung. Er führte aus, daß der deutsche Kaiser, der dieser Angelegenheit lebhaftes Interesse zuwendet, das Programm für die Konferenz selbst aufstellte. Der Zweck der heutigen Konferenz sei, im Einvernehmen mit den beteiligten Interessenten und Sachverständigen-Kreisen die deutschen Sicherheitsvorschriften im einzelnen nachzuprüfen und die erforderlichen Unterlagen für ankunftsbedingte internationale Vereinbarungen zu gewinnen. — Beim Eintritt in die Beratung der Hauptpunkte wurde zunächst festgestellt, daß die gegenwärtig in Kraft stehenden deutschen Vorschriften für die Sicherung der Schiffe den ausländischen Vorschriften mindestens ebenbürtig, in vielen Punkten aber überlegen sind; daß ferner kein einziger auswärtiger Staat bezüglich der Ausgestaltung mit Rettungsbooten größere Anforderungen stellt, als Deutschland. — Das erste Referat betraf die Sicherung gegen das Sinken havariierter Dampfer. Der Referent stellte fest, daß in Deutschland durch besondere Vorschriften der Seeverversicherungs-Gesellschaft für überseeische Passagiere eine bestimmte Anzahl und Stellung von wasserdichten Querschotten vorgeschrieben, wodurch eine gewisse Unsinkbarkeit der Schiffe gewährleistet wird. Die Schottenvorschriften der Seeverversicherungs-Gesellschaft stellen an die Schwimmfähigkeit der Passagierdampfer um so höhere Anforderungen, je größer die Schiffe sind, und gipfeln in der Forderung, daß die Schiffe noch schwimmfähig bleiben, wenn zwei beliebige, benachbarte Abteilungen, überflutet werden. Bei der Kollision der „Titanic“ liege ein so ungünstiger Fall vor, wie bisher nicht bekannt, deshalb wird auf Antrag des Referenten eine besondere Kommission eingesetzt zur Prüfung folgender Fragen: Verschiedenheit der Schottenvorschriften für große Passagierdampfer dahin, daß im Vorberichts mehr als zwei wasserdichte Abteilungen voll Wasser laufen können, ohne das Schiff zum Sinken zu bringen; Revision der Vorschriften hinsichtlich der Genauigkeit, hinsichtlich der üblichen Berechnungsmethode, der Stabilität havariierter Schiffe, der Prüfung der Schotten und des Wasserdrucks, der Schotten-Schließvorrichtungen und der Pumpenrichtungen. — Im zweiten Referat wurde die Frage erörtert, welcher Bootsmann für die volle Besetzung der Schiffe erforderlich erachtet werden soll. Ferner wurde erörtert die Größe der Boote, die Ausattung der Boote mit Motoren, die Lage der Bootsdeck und die Aufstellung der Boote auf mehreren Decks übereinander; die Möglichkeit, die Boote einer Schiffseite bei Vorhandensein einer Schlagseite auf der anderen Seite zu Wasser zu bringen; die Bootsübungen, sowie die gesamte Organisation des Rettungsdienstes. Im Laufe der Erörterung hoben die Vertreter der größeren Schiffahrtsgesellschaften hervor, daß bereits jetzt Vorkehrungen getroffen sind, möglichst für jede an Bord befindliche Person (Passagier und Besatzung) einen genügenden Bootstraum zu schaffen.

**Husland.**  
Zur Bezeichnung von Rhodos. Die türkische Presse zeigt sich gegenüber der italienischen Aktion in Rhodos gleichgültig. Selbst die Besetzung sämtlicher Inseln des Archipels, so schreiben einige Blätter, werden den Krieg nicht beenden. Mit jedem Tage wächst das Vertrauen der Osmanen. Es verläuft, daß die Regierung mit der Sant Ottomane und einem anderen französischen Justizite wegen einer Anleihe von 11 Millionen verhandelt, wovon 5 Millionen für die Bekämpfung des Defizits im Budget, 2 Millionen für Verfahrsmittel und 2 Millionen für die Bedürfnisse des Krieges und der Marine verwendet werden sollen.

**Bis zum letzten Blutstropfen.** In der letzten Sitzung des türkischen Senats wurde der von der Kommission ausgearbeitete Abrechnungsbuch unterbreitet. Die Debatte darüber wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gestellt. Der auf den Krieg bezügliche Rufus des Abrechnungsbuchs besagt: „Obwohl die Beförderung des von Italien wider alles Recht und gegen alle Verträge und elementaren Grundsätze der Billigkeit und Menschlichkeit heraufbeschworenen Krieges die Friedensliebe unserer Regierung verletzt, so geht doch die den Osmanen angebotene Vaterlandsliebe jedem anderen Gefühl voran, wie es die Erfolge der Truppen und ihrer edlen arabischen Kampfmännern darthun. Gestützt auf den Patriotismus und die Tapferkeit ihrer Kinder und im Vertrauen auf die Kundgebungen des Billigkeitssinnes der zivilisierten Welt wird die osmanische Nation nicht zögern, bis zum letzten Blutstropfen die Rechte der Osmanen und die Ehre des Vaterlandes zu verteidigen.“

**Hus dem Großherzogtum.**

**Cöbenburg, 7. Mai.**  
Der Großherzog hat in der gestrigen Audienz u. a. eine Deputation des Gemeinderats der Stadt Birkenfeld und den Vizepräsidenten der Handelskammer von Lüneburg, Senator Eschenburg, empfangen. Am Nachmittag wohnte der Großherzog der Feier der Einweihung des Rettungshauses „Jo Sus“ in Döllingen bei.  
\* **Reichliche Kunst.** Die wertvolle, in Samstein und Marmor ausgeführte, vom Hamburger Bildhauer Ludvig Richtermann im Anfang des 17. Jahrhunderts angefertigte Kanzel in der Stadtkirche in Barel wird jetzt wieder in würdigen Stand gesetzt. Die Kanzel wird mit einem dicken Oelfarbanstrich überzogen, so daß alle Schönheiten der Schnitzereien verborgen waren. Mit der fertigen Aufstellung ist der Maler Morisse-Cöbenburg betraut. Nach der Fertigstellung wird die Kanzel einen ganz hervorragenden Schmuck der Kirche bilden.  
\* Bei Dr. Parisowitsch ist folgendes Telegramm vom Zentralvorstand der Nationalliberalen Partei in Berlin eingelaufen:  
\* „Nationales Interesse erfordert dringend Parole für bürgerlichen Kandidaten.“

**Dr. Friedberg.**  
Große Rauchwolken waren gestern in der Richtung nach Westen hin am Himmel zu beobachten, die wahrscheinlich von einem arabischen Moor- oder Waldbrande herrühr-

ten. Es sah der Wind Dreieck, erreichte der Rauch auch unsere Stadt und machte sich unangenehm bemerkbar.

\* **Eines Spieles nachmittag** hatten gestern die Klassen der Stadtschule A. \* **Wettervorhersagen.** Gestern nachmittag zog sich am südwestlichen Himmel Gewitterwolken zusammen, aus dem ferner Donner erscholl, tropfenweise auch Regen niederfiel. Die Hoffnung auf ergiebigen Niederschlag blieb aber unerfüllt.

\* **Reider Fund.** Auf der Langenstraße wurde gestern ein Pantofel über 7000 M. gefunden. Der Finder lieferte seinen Fund an den Eigentümer, der den Verlust noch gar nicht bemerkt hatte, aus.

\* **Die Ringkämpfe im Emdenheer.** Hanson (Frankreich) besiegte Emons (Luxemburg) in 31 Minuten. Der Zufall, welcher auch beim Ringen eine große Rolle spielt, trug hierzu wesentlich bei, denn es ist eine unheimliche Tatsache, daß Emons, als er seinen Gegner mit Untergriff gefaßt hatte, um auf die Mitte des Leppichs zu gehen, mit der Ferse im Leppich hängen blieb und so mit seinem Gegner zu Fall kam. Hanson nutzte blickschnell diese Situation aus und brachte seinen Gegner mit beiden Schuftern auf den Boden. Der Kampf wurde im ganzen Verlauf mit Erregtheit und Leidenschaft geführt. Hanson, welcher sehr beherrschend zu temperamentvoll wurde, mußte vom Schiedsgericht verwahrt werden. Die übrigen Kämpfe erledigten sich alle sehr schnell, man konnte bei allen die Ueberlegenheit der Sieger deutlich erkennen. Die Resultate sind: Tiel van den Berg (Europameister) siegte über Huber in zweieinhalb Minuten, Macdonald (Schotte) über Zaratsch in 7 Minuten, André (Holland) über Rosenbüsch in 3 Minuten. Zaratsch und Rosenbüsch haben nun ihre dritte Niederlage erlitten und scheiden somit aus der Konkurrenz aus.

Heute gibt's einen spannenden Ringkampfabend; außer dem Entscheidungskampf zwischen André (Holland) und Macdonald (Schottland), der möglicherweise sehr lange dauern wird, treffen Orlando und Paden Schmidt I aufeinander. Bei diesem Kampfe gibt's was zu sehen, der wilde und doch sympathische Serbe, der schon bei seinem früheren Hiersein viele Freunde gewonnen hat, findet in Paden Schmidt einen Gegner, der seinen Liebergriff ungefährlich läßt und der keinen Angriff scheut. Auch der Regier Kaiser ringt wieder, und zwar gegen den Franzosen Hanson, das wird ein heißes Kämpfen geben, denn auch hier treffen zwei erstklassige, technisch auf das Vollkommenste geschulte Kämpfer aufeinander. Zwei Schwergewichtsringer, Pifardt die colosse und Huber, bilden das vierte Paar des heutigen Abends. Der schöne und spannende Kämpfe sehen will, darf heute nicht fehlen.

\* **Der vom „Sängerbund“ zu Gunsten der National-Hilfsvereine geplante Lied- und Unterhaltungsabend** wird nicht, wie schon früher mitgeteilt, am 21. Mai, sondern Montag, den 20. Mai, in der Rudelsburg stattfinden.

\* **Der Einakter „Wilhelm“** des Dramaturgen vom Großherzoglichen Theater, Dr. Franz Ulbrich, der hier und in Braunshweig mit Erfolg aufgeführt wurde, hat jetzt auch am Annaburger Stadttheater am 3. Mai beim Publikum und bei der Presse eine sehr wohlwollende Aufnahme gefunden.

\* **Sam Moseherfelder Rennen.** Wir werden um die Mitteilung ersucht, daß Grashorn das Rennen nicht wegen Motor-, sondern wegen Reisedefekts ausgab.

\* **Ein Aidenbrand** entstand am Montagabend kurz nach 6.30 Uhr im Hause des Bahnarztes Weber am Theaterwall. Die schnelligste herbeigerufene Feuerwehr konnte das Feuers bald Herr werden und nach halbstündiger Tätigkeit wieder abdrücken.

\* **Von seinen Komplizen ausgeraubt** wurde ein Gelegenheitsarbeiter. Er hatte mit seinen neuen Freunden in einer Wirtshauskammer gezecht, und nachdem sie dann ihre Ruhestätte aufgesucht hatten, um ihren Rausch auszuschlafen, verlangten die beiden Kumpane von ihrem Freunde plötzlich, er möge Geld hergeben, damit sie noch eine Flasche Schnaps holen könnten. Als er sich weigerte, fielen sie über ihn her, durchsuchten seine Taschen und nahmen ihm seine letzten Groschen ab. Dann entfernten sie sich und liehen ihren Freund, der sie gütlich bedauert hatte, in hilfloser Lage zurück. Er hat bei der Polizei Anzeige erstattet, die das Glück hatte, die beiden Strolche hinter Schloß und Riegel zu bringen.

\* **Für die Rennen am 18. und 19. Mai** ist wieder eine große Zahl von Nennungen erfolgt, so daß die Veranstaltung sicher einen interessanten Verlauf nehmen wird.

\* **Der Schriftsteller Hr.** der freiwillig aus dem Leben scheidet, wohnt, wie uns mitgeteilt wird, nicht an der Rosenstraße, sondern an der Poststraße.

\* **Das Sommerfest des Bundes der Landwirte** findet Mittwoch, den 5. Juni, in Verne statt.

\* **Deutscher Flottenverein.** Nachdem von verschiedenen maßgebenden Stellen der Wert der Ausführung von Schillerkreuzern seitens des Deutschen Flottenvereins anerkannt ist, und da nun nicht alle Landesverbände Schillerkreuzer beantragen und speziell Kaiserliche Flottenvereine entschlossen, eine allgemeine Postfährtfahrt in den Sommerferien, und zwar vom 5. bis 8. August, für sämtliche Landes- und Provinzialverbände zu veranstalten und dafür hundert Freikreifen zu beschaffen, und zwar gehen diese für Besichtigung, Unterkunft, Führung, Eisenbahnfahrt Hamburg-Kiel und zurück. Die Eisenbahnfahrt vom Wohnort bis Hamburg und zurück trägt jedesmal der betreffende Landesverband. Ferner bewilligt die Gesellschaft zum Freikreifen für Lehrer, die an der Fahrt als Aufsichtsführende teilnehmen. Die Verteilung derselben behält sich die Präsidialgeschäftsstelle vor. Für den Landesverband Oldenburg sind zwei Freikreifen für Schüler bewilligt.

\* **Dampferfahrt nach Helgoland.** Um das Aufstehen kommen der vom Landesverband Oldenburg des Deutschen Flottenvereins am 16. d. M. geplanten Dampferfahrt nach Helgoland erforderlich, daß alle, die daran teilnehmen wollen, sich bis zum 10. d. M. bei den bekanntgegebenen Stellen ammelden. Nachdem die Räte nun endlich nachgelassen und der Südwind wieder das Regiment hat, verspricht die Fahrt eine sehr angenehme zu werden.

\* **Frühlingstest.** Auch der zweite Tag des Frühlingstests des Vereins „Frisia“ vor dem Wetter sehr begünstigt, und der Besuch des Festplatzes und Festgartens vorwiegend mäßig gut, wenn er erfrischenderweise auch gegen den

zahlreichen Besuch am Sonntag zurückblieb. Die Hauptanziehungskraft übte wieder der Auffzug und Abzug des Luftschiffes Thoni aus. Eine Enttäuschung erlitten die Zuschauer insofern, als die Landung des Luftschiffes nicht, wie am Tage vorher, mittels eines Fallschirms erfolgte. 24. Landete nach kurzer Fahrt mit dem Ballon hinter dem neuen Kirchhofe.

\* **Wetterfischer.** In der Nacht vom Sonntag auf Montag kam es zwischen mehreren Personen in der Reckenstraße zu einem Wortwechsel, der schließlich in eine arge Schlägerei ausartete. Im Verlauf derselben erhielt ein hier beschaffiger Maurer einen Messerschlag in die linke Hand, der sie vollständig durchbohrte. Der Schwerverletzte wurde dem Hospital überwiesen. Der Täter ist bis jetzt leider unbekannt.

**Wettervorhersage für Mittwoch:**  
Warm, wechselnde Bewölkung. Schwachwindig. Trocken.

**Für die Nationalhilfsvereine**  
gingen ferner bei uns ein: von Th. S. 1 M., gesammelt im Kollegium der Oberrealschule 46 M., zusammen 137,96 M.

hs. Westerkühe, 6. Mai. Unser diesjähriger Frühjahrsmarkt zeigt, daß er noch keine alte Anziehungskraft besitzt. Das von Oldenburger Hofschänkeletern in Densens Saal gegebene Theaterprogramm fand den vollen Beifall des zahlreich erschienenen Publikums. Viel besucht wurden auch die Tanzsäle. Von den aufgeschlagenen Schaubuden seien erwähnt: Jenseits Biograph, Panorama, Affensirkus u. a. m. Daneben die Kuchen-, Spiel- und Schachbuden. Auf dem Dahlenischen Marktbaum war Montag früh Viehmarkt. Es fanden nach oberflächlicher Schätzung 400-450 Stück Hornvieh zum Verkauf. Schaf- und Lämmer waren reichlich 80 Stück da. Der Handel mit Hornvieh war aber recht flau. Infolge der Dürre waren die Preise sehr gedrückt. Lagen gealterte sich der Handel mit Schafwollämmern recht flott, so daß hier kein Ueberstand zu verzeichnen war. Man verlangte und zahlte auch willig 14-15 Mk. für ein Sämlamm.

\* **Übersberg, 7. Mai.** In der Cluppenburgerstraße bekam ein Passant auf der Rückkehr von einem Spaziergang einen Streichschuß an die Lippe. Der unvorsichtige Schütze, der auf offener Straße Espasen schoß, konnte sofort ermittelt werden. Es wurde Anzeige erstattet.

\* **Hüttingen, 6. Mai.** In der letzten Nacht statten Einbrecher der Wohnung des Amsthauptmanns Althorn einen Besuch ab. Die Langfinger haben jedenfalls von den Verhältnissen Wind bekommen, denn Herr A. ist auf Urlaub, seine Frau reiste gestern ab. Sie erbrachen mehrere Behälter und stahlen u. a. eine ganze Schublade voll Silberfachen. Was aus dem Schrein des Herrn A. gestohlen worden ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Man hat den Tätern zwar mit Polizeibeamten nachgespürt, aber leider ohne Erfolg. — Amsthauptmann Althorn erreichte die Nachricht von dem Einbruch in Döllingen, wo er an der Einweihung von „Jo Sus“ teilnahm.

\* **Wildehausen, 6. Mai.** Der Paimarkt, der im vorigen Jahre wegen der Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche nicht abgehalten wurde, bot heute nicht das gewohnte lebhafte Bild anderer Jahre infolge der letzten schlechten Zeit und sonstiger schlechter Verhältnisse. Der Auftrieb am Rindvieh war weit geringer als in anderen Jahren, der Handel gleich Null. Ebenso war nur eine mäßige Anzahl Pferde auf dem Marke, und auch hier kam kein ordentlicher Handel auf. Schweine waren ungewohnt viel zum Markt gebracht, doch wurden nur wenige Ferkel zu ganz niedrigen Preisen, etwa pro Altersstück 1,50 M. verkauft. Daß die Schweine nicht abgehen wollen, daran sind die hohen Gekörpreize, die sich bei der Sachauslieferung noch weiter in die Höhe bewegten, und die wieder sehr zurückgegangenen Preise für fette Schweine schuld.

**O Wilhelmshafen, 6. Mai.** Gegen einen Geistlichen wurde heute vor dem hiesigen Schöffengericht wegen Beleidigung in einer außerordentlichen Sitzung verhandelt, die reichlich fünf Stunden in Anspruch nahm. Angeklagt war der Pastor der Gemeinde Hüttingen I. (Seppens) Rodde, gegen den drei Vorbehaltsproklamationen und ein Marineoffiziersgeheimrat a. D., einer für sich selbst, zwei als Vertreter ihrer Ehefrauen und einer als Vertreter seiner Tochter Anklage wegen Beleidigung durch die Presse (S. 186 St.-G.) erhoben hatten. Die Beleidigung wurde gefunden in einem von dem Pastor den hiesigen Wärdern eingeschickten „Eingelant“, in dem der Geistliche jähmher Angefügt gegen einen der Offiziere und drei Offiziersdamen erob, weil diese während eines Begräbnisses auf dem Kirchhof von Seppens auf dem anstößigen Spielplatz das Zeugnis des Spiel für fortgesetzt hätten. Die Behauptung des Geistlichen war an sich richtig, doch traf die Kenntnis der Schuld, weil sie nach Lage der beiden Klagen das Begräbnis wieder gehen noch gefährlich haben. Sie fühlten sich deshalb durch das Eingelant beleidigt und stellten Schadentanz. Der Geistliche hatte außerdem auch dem Stationschef, Admiral Graf Wambisin, eine Beschwerte eingeschickt. Dieser verfügte sofort die Eröffnung eines Verfahrens gegen den mißbehelligen Offizier. Das Verfahren wurde indes eingestellt, weil sich nichts Belastendes gegen den Offizier ergab. Vor Beginn der heutigen Hauptverhandlung ließ der Angeklagte, der selbst nicht erschienen war, durch seinen Verteidiger erklären, er gebe zu, daß er in der Form des Eingelants in der Erregung zu weit gegangen sei und spreche deshalb sein Bedauern aus. Nach Schluß der Verlesungnahme, durch welche festgestellt wurde, daß die Spieler nichts von dem Begräbnis gesehen und gehört hatten, nahm der Verteidiger des Angeklagten für diesen den Schwur des § 193 (Wahrnehmung berechtigter Interessen) in Anspruch. Das Urteil lautete auf 200 Mk. Geldstrafe, eventuell 20 Tage Gefängnis und Ertragung der Kosten.

\* **Waldenbrunn, 6. Mai.** Heute abend ging über unsere Stadt ein schwarzes Gewitter nieder, das mit einem heftigen Hagelschlag verbunden war. Während des Hagelweters, bei dem man nicht weiter sehen konnte, als bei heftigem Schneeegefall, wurde es beinahe finster. Großer Schaden an der Baumblüte und den jungen Pflanzen wurde angerichtet, stellenweise hat auch der Woggen gelitten. Die Hagelförmer erreichten die Größe einer Kieselstein. — Der Wärdenermeister Rörnemann hat beim Wasserholen in die Gasse und entlang

### Aus der Wahlbewegung.

Die Vertrauensmännerversammlung der Nationalen Partei des 2. ostpreussischen Wahlkreises, welche am 7. d. M. tagsüber in der hiesigen Stadtverwaltungssaalung stattfand, wurde durch die Fortschrittspartei und ihren Kandidaten Dr. Blümler abgebrochen. Die Fortschrittspartei hat die Verhandlung unter dem Vorwand, daß das von der Fortschrittspartei in ihrer Parteipolitik und im Parteikampf betriebe unbürgerliche Verhalten (ihre gegen alle bürgerlichen Parteien gerichtete Bündnis mit der Sozialdemokratie bei den oberpreussischen Landtagswahlen, ihre gegen fast alle bürgerlichen Parteien, zum Teil auch gegen die Nationalliberale Partei, gerichtete Bundesgenossenschaft mit der Sozialdemokratie bei den letzten Reichstagswahlen, die sich auch auf die oberpreussischen Wahlkreise erstreckt), daß dieses unbürgerliche Verhalten der Fortschrittspartei eine derartige Stichwahlparole außerordentlich erschwere, wenn nicht unmöglich mache. Gegen den Standpunkt, daß eine Stichwahlparole für die Fortschrittspartei aus allgemeinen, aus vaterländischen Interessen geboten sei, wurde geltend gemacht, daß der Ausfall der Reichstagswahl in Oldenburg II in seiner Weise die vaterländischen Interessen, insbesondere die Wehrverhältnisse, gefährden könne; es stehe nur ein Mandat der

Fortschrittspartei auf dem Spiele. Nach eingehender Erörterung des für und wider beschloß die nationalliberale Vertrauensmännerversammlung, keine Stichwahlparole auszugeben.

### Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Der Krieg.  
Konstantinopel, 7. Mai. Nach authentischen Nachrichten ist mit der Befestigung der schwimmenden Minen in den Dardanellen gestern Vormittag begonnen worden. Es wird angenommen, daß die Durchfahrt am 8. Mai wieder frei sein wird.  
Konstantinopel, 7. Mai. Dem Kriegsministerium sind durch Vermittlung des optischen Telegraphen Einzelheiten über die Landung der Italiener auf der Insel Rhodos zugegangen, die im Wesentlichen nichts Neues besagen. Auf italienischer Seite sind zwei Artillerieoffiziere und mehrere Soldaten gefallen. Ein italienischer Artillerieunteroffizier ist gefangen genommen worden.  
Baker Bebe.  
München, 7. Mai. Der von einer Italienerreise hier eingetroffene Bruder des kürzlich an Atropinvergiftung verstorbenen Posters Bebe-Berlin erfuhr, die ganze Geschichte mit dem

Millionenschatz seines Bruders sei eitel Dichtung. Der Schatzsammlung sei ein besonderer Wert beizumessen. Juwelen und Diamanten habe sein Bruder niemals besessen.

London, 7. Mai. Die Sammlung für die Hinterbliebenen der Opfer der „Titanic“-Katastrophe haben jetzt die Summe von 6 700 300 Pfund erreicht.

Wien, 7. Mai. Die Sammlung für die Hinterbliebenen der Opfer der „Titanic“-Katastrophe haben jetzt die Summe von 6 700 300 Pfund erreicht.

Geschäftliche Mitteilungen.  
Ein sehr reich geschmücktes eichenes Herren- und Speisezimmer ist zur Zeit im Schaufenster der Firma Th. Müller am Markt ausgestellt. Die Möbel sind in eigenen Werkstätten entworfen, angefertigt und geschmückt.

**Kein Gichtiker versäume**  
eine häusliche Trinkerur mit  
Assmannshöuser natürlichem Gichtwasser.  
Kein natürl. Pflanzl., n. nat. Kohlensäure angereicht,  
Frühtrübe mit Heilwirkung, n. Arrt-Gutachten frei,  
Brunnenverwalt. Gichtbad Assmannshöuser a. Rhein,  
Depot für Oldenburg: H. Fischer, Drogenhdlg., Tel. 560.

# Wischhusen's Kaffee Fr. Wischhusen,

Langestr. 18. Fernruf 886. Achterstr. 68.

**Deftation Ohmstedte, Kennplatz.**  
Telephon Nr. 1025.  
Empfehle meinen für beide Jagdsgebiete angefertigten, nachweislich starke Nachschuß liegenden schweren dunkelbraunen  
**Hingst Arius**  
Studbuch-Nr. 1548. — Abflammung:  
Bater: Mutter:  
Old. Angpr.-P. Hsmar Nr. 1177 Old. State Sydonia Nr. 5157 v. Waggar Nr. 941.

**Gerh. Gerdes.**  
Bin von Kurwidstr. 261 nach Saarenstr. 51II verzogen.  
**Elisabeth Albrecht,**  
Damenkonfektion.  
Anfertigung eleganter u. einfacher Moden.

**Neukloster Kurhotel Paterborn.**  
Zu kaufen gesucht ein gut erhaltenes Sofa und ein st. St. Stuhl. Schreit mit Vorder. Off. unt. E. 608 an die Exped. d. Bl.  
Wohne jetzt Döllingstr. 17, Osterstr. 10.  
Herrn D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.  
Scheibenbüchse, gut erhalten, mit Zubehör, billig zu verkaufen.  
Herrn D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.  
Herrn D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.  
Herrn D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

**Schweine-Verkauf.**  
Osternburg. Der Händler F. Hefner in Osternburg läßt am  
Donnerstag, den 9. Mai d. J., nachm. 3 Uhr anfangend, bei G. Frohns Gasthaus an der Bremerstraße hietreff:  
40 bis 50 große u. kleine Schweine bester Rasse  
Öffentlich meistbietend auf Zahlungstermin verkaufen, und können dieselben zu billigen Tagespreisen zugeschlagen werden.  
Käufer laden hiermit ein H. Bischoff & Ortman.  
Evertsen.  
Mittwoch billige Angelfische: 35 S., Bräsefische 15 S., Seehecht 20 S., Schollen 20 S., Rotungen 35 S., Seelachs und Radlun im Durchschnitt 16 S. per Stück.  
H. Hiesse.

**Böttner's Wandfahrplan**  
Wichtig! - Unentbehrlich bei jeder Art von Besuchen in Oldenburg.  
Zu haben beim Verleger  
F. Böttner's Ann.-Expedition, Rostockerstr. 1.

**Weltschuhmarke „Salvator“**

Die **Salvator-Stiefel** haben sich infolge ihrer vielen Vorzüge in wenigen Jahren einen Weltruf erworben.

Reizende Neuheiten in Halbschuhen.

Einheitspreis für Damen:		Einheitspreis für Herren:	
Salvator	10.50	Salvator	10.50
„ Extra	12.50	„ Extra	12.50
„ Luxus	15.50	„ Luxus	15.50
„ Elite	18.-	„ Elite	18.-

Chike Formen. Schöne Ausführung.

**G. Lüers, Schuhwarenhaus,**  
Langestr. 34.

**OGHURT**  
- Dr. Trainer, -  
der Feind der fälschlichen Darm- und Magenstörungen, der Regulator des Stoffwechsels u. des Blutlaufes, vereint. l. b. genährt Dr. Trainer's Yoghurt-Tabletten, 1.70 u. 3.00, fern. l. Yoghurt-Tabletten, wenn man dieselben herstellt mit Dr. Trainer's Yoghurt-Maya-Ferment, 20 S. - - - garantiert für 30 Jahre.  
A 1/2 Liter, mitteln Schriftstücken je ein. Wilderpreis 18.- 25 Pf.  
h. 1/2 Liter, in Stück, u. 20 Pf.  
u. 20 Pf.

**Immobil-Verkauf.**  
Kafede. Weil. Hauptlehrer  
Wuch in Kafede Erben beabsichtigen ihre Hof, an der Hauptstraße beim Vorwerk und direkt am Hofort des Großherzogs. Nichts überst schon belegen.

**Immobil-Befizung,**  
bestehend aus den Gebäuden u. 25 Sch. S. besten Ländereien, mit Antritt zum 1. November d. J., oder wie gewünscht wird, zu verkaufen.

Das Defizium hat eine Strohkant von ca. 170 m und ist insbesondere als Bauereinstück sehr geeignet. Auf dem Hofraum steht eine Anzahl sehr alter Eichen; der Garten ist mit besten Obstbäumen bestanden. Verkaufstermin ist anberaunt auf

**Dienstag, den 28. Mai,**  
nachm. 4 Uhr,  
an Eitel's Gasthaus in Eubende. Wenn hietreffend geboten wird, erfolgt der Zuschlag sofort.  
Dege, amtl. Aut.

Zu verkaufen gut erhaltener Sportwagen und Bergstr. 8. 1 Posten zurückgelassene **E helle Strohhüte** (um zu räumen) **Stück Nr. 1.**  
Hans Spelthoff, Saarenstr. 31.

Bestellen, Matraken, Kleider- u. Küchenschränke, Vertikons u. Sofas, Tische und Stühle billig zu verkaufen **Wierich's Möbelgeschäft,**  
Donnerschwärzstr. 31.  
Bierpfleger 1283.  
Bürgerstraße. Zu verk. schönes Kuchelb. Alexander-Str. 93.

**Probieren Sie bitte meine stets frisch gerösteten**

## Kaffees

besitzt in der besten  
Verstellung.

**Gustav Lohse Nachf.**  
Jah. Heinrich Eilers.

**Märkische**

## gr. Erbisen,

per 1/2 kg 18,-  
Lafrische billige, empfiehlt

**J. G. Stöltje**  
am Markt.

**Muschelkaff,**  
sachweise und im Andruck,  
billigt bei

**J. G. Stöltje a. Markt.**

**Verein „Unter uns“**  
**Zweelbäte.**  
Sonntag, den 23. Juni;

## Musflug

per Dampf nach Bremerhaven.  
Mitglieder und Nichtmitglieder,  
welche an der Fahrt teilnehmen  
wollen, werden gebeten, sich ge-  
gen den 7. Juni bei den Unter-  
zeichneten anzumelden.

Preis 1,50 M.  
Johann Does, Hermann Wente,  
Hermann Daje.

## Eilers Garten.

Freitag, den 10. Mai:  
**Erstes**  
**Gartenkonzert**  
der Jubilare-Mapelle.

# Metropol-Theater.

Heute bis Freitag, noch 4 Tage:  
Das phänomenale Meisterwerk:

↙

## Der fliegende Zirkus.

↘

Ein sensationelles Artistendrama in 3 Akten.  
Gespielt von hervorragenden Kopenhagener  
Künstlern.

Ist das  
**Interessanteste,**  
**Grossartigste und**  
**Gewaltigste,**  
was bis jetzt über die Lichtbildbühne ging und  
stellt alles bis jetzt Gesehene weit in den  
Schatten.

— Ferner: —  
**Der neue Spielplan.**  
— U. a.: —  
**Eine indianische Mutter.**  
Wild-West-Drama in 2 Akten.  
Herrliche Naturszenarien! — Wunderbare Reitereil!  
Packendes Spiel! — Spannende Handlung!

Szenen und Stroch zu laut, schmutz. Radork. Gefucht I Saugfüllen. d. Krenc.

### Elektrotechnisches Geschäft

von  
**W. Brandorf, Oldenburg i. Gr.,**  
Telephon 1033. Georgstrasse 34.

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen jeder Art in bester Ausführung.  
Santelstele u. Telegraphen, Beleuchtungskörper, Motore etc.  
Projekte und Kostenanschläge ohne Verbindlichkeit  
stets gern zu Diensten.

**A. Morisse,**  
Frauengewerbeschule und Pensionat,  
Oldenburg i. Gr., Würzburgerstrasse 13.

## Zahnleidende!

**Zähne** werden schmerzlos unter langjähriger  
Garantie naturgetreu von 2 Mk. an eingeseht.  
Gold-, Silber-, Platin-, Kupfer-, Porzellan- u. Zement-  
plomben etc. von 1,50 Mk. an. Fast schmerzloses Zahn-  
ziehen mittelst lokaler Anästhesie. Nerventöten, Zahn-  
reinigen etc. billigst. Anfertigung von Goldkronen, Brücken-  
und Stützähnen etc. Reparaturen sofort.

**Sprechstunden tägl. 8-1, 2-7 Uhr, auch Sonntags.**

## A. Loewenstein, Zahnatelier,

Oldenburg i. Gr., Bahnhofstr. 15 Eingang Rosenstr.  
NB. Für Auswärtige Anfertigung künstlicher Zähne in kürzester Zeit.

## Aerztliche Anzeige.

Aus Anlass einer Konsultation bin ich am **Donners-  
tag**, den 9. d. Mts., von 12-4 1/2 Uhr in Uchtmanns  
Hotel zu sprechen.  
Spezialarzt für **Beinkranke.**  
Dr. med. Weise, Bremen.

## Hochzeitgeschenke.

**Otto Bardewyck**  
: Juwelier und Goldschmied :  
Langestr. 70 • Telephon 329.

### Merfeinste

## Margarine

sonstige  
**Pflanzenbutter**  
nur in den best. Marken  
stets frisch.

**Gustav Lohse Nachf.**  
Jah. Heinrich Eilers.

**Todes-Anzeigen.**  
Seute ist unsere gute Mut-  
ter, Großmutter u. Urgroß-  
mutter  
**Wargarete Jürgens**  
geb. Timmann,  
im Alter von 84 Jahren  
sanft entschlafen.

Oberförst. Jürgens u. Frau  
nicht Kindern u. Enten.  
**Capenbring**, 3. Mai 1912  
Kreuz Hameln.

Beisetzung Mittwoch, den  
8. Mai, nachm. 3 1/2 Uhr,  
auf d. Friedhof in Hohen-  
kirchen.

**Dankfugungen.**  
**Neujährliche**, 6. Mai. Gegen  
hiermit allen Bewandten und  
Bekanntem für ihre Teilnahme  
beim schweren Verluste meines  
Lieben Vaters und Bruders,  
sonst meiner Lieben Schwester  
und Nichte, Insbesonders auch  
Deren Pastor Langen für die  
tröstlichen Worte meines  
**tiefgefühlten Dank.**  
Friedrich Geddes.  
Johann Geddes  
nebst Angehörigen.

**Statt Karten.**  
Für die uns anlässlich unserer  
Dochter erwiderten Blumen-  
schleifen sagen wir hiermit allen  
unseren herzlichsten Dank.  
Heine Dechen u. Frau,  
Bertha geb. Neumann.

Abkling. 7. Mai 1912. Für  
die anlässlich unserer Silber-  
hochzeit dargebrachten Glück-  
wünsche und Geschenke sagen  
wir auf diesem Wege unsern  
innigsten Dank.  
Joh. Eilers und Frau,  
Anna geb. Depe.

Weitere Familiennachrichten.  
**Geboren** (Sohn): F. Deier,  
Moorhagen; Lehner F. Peter,  
Halsdorf. (Tochter): F.  
Langheine, Wilhelmshaven; F.  
Zoffen, Füssen; F. Gerdis-  
affler, Müller, Brömberg.  
Bestob: Marie Langefeld,  
Oberhausen (Ahteln), mit Ad-  
wig Gärtner, Hüringen. W. G.  
Geertz, Barel, mit Gertr.  
Büchner, Wilhelmshaven. Olga  
Wohm, Schweierhausen, mit  
Heinrich Tragemann, Lüne-  
sche. Rosa Kantel, Lüne-  
sche mit Emil Schröder, Barel. Er-  
mine Hafften, Gretefelden, mit  
Emil Eggan, Norden. Koske  
Diederike, Hummelshausen, Ober-  
sum, mit Geert Frederich Dol-  
len, Grosefelden.  
Verheiratet: C. G. Glöck-  
ner mit Gebbine Olligs, Süd-  
hausen.

## Zur gefl. Beachtung!

Wir machen darauf aufmerksam, dass wir

# Blusen und Kleider, Waschkostüme und Kleiderröcke, Herren-Anzüge u. Westen

tadellos waschen und bügeln.

Rücklieferung erfolgt prompt in wenigen Tagen.  
Die Abholung geschieht auf Wunsch durch unsere  
Kutscher.

## Oldenburger Dampfwaschanstalt

# „Edelweiss.“

## Apollo-Theater

Moderne Lichtspiel.

Heute bis Freitag:

# Enttäuschung.

Tragödie in 2 Akten.

Dieses in oberen Kreisen sich abspielende, äußerst dezent  
und spannend durchgeführte Drama mit seiner befreienden,  
wenn auch erschütternden Lösung wird auf den Zuschauer  
ebenfalls starken wie veredelnden Eindruck ausüben.

## Die übernatürliche Nacht

eine feine Komödie,  
sowie das vollständig neue Programm.

Radork. zu verkauf. Dünger  
und Schindelnwerk.  
Hafeder-Ghauffee 80.  
Guter Stabwienerricht gerührt.  
Offerten Seebingerstraße 72.  
Brief abgef. In Liebe  
Dein Kästgen!  
M. N. 100 Filsum.  
Bitte Nachrich, wann hier.  
N. N. 100 postlagernd  
Oldenburg.  
Staats. gewählte Lehrerin etc.  
Unterricht  
in allen Fächern. Die Stunde  
1 M. Offerten unter Z. 687  
an die Expedition d. Blattes.  
**Bremer Stadt-Theater**  
Mittwoch, den 8. Mai, abends  
7 1/2 Uhr: „Der Ring des Nie-  
belungen“ (Vorab.: „Das Rhein-  
gold“).  
Donnerstag, den 9. Mai, ab.  
7 1/2 Uhr: „Königsfährer“.  
Freitag, den 10. Mai, abends  
7 1/2 Uhr: „Der Ring des Nie-  
belungen“ (1. Tag: „Die Waf-  
färe“).  
Sonntag, den 11. Mai, ab.  
7 1/2 Uhr: Die lustigen Weiber  
von Windsor“.  
Sonntag, den 12. Mai, abends  
7 1/2 Uhr: „Goffmanns Erzäh-  
lungen“.  
Montag, den 13. Mai, abends  
7 1/2 Uhr: „Der Ring des Nie-  
belungen“ (2. Tag: „Die Walk-  
üren“, den 14. Mai, ab.  
7 1/2 Uhr: „Thern“).  
Mittwoch, den 15. Mai, ab.  
6 1/2 Uhr: „Der Ring des Nie-  
belungen“ (3. Tag: „Götterdäm-  
merung“).

Zweimal täglich frische Milch  
zu ermäßigten Preisen.  
Offerten unter Z. 540 an die  
Küchle, Langestraße 20.  
A. vert. e. frische. Siege, Schm. o.  
Sommer. Garmis, Herrenweg 38.

**Oldenburger Kofferhaus.**

**Koffer,  
Taschen,  
Ledervern**  
in großer Auswahl.  
**Franz Hallerstede,**  
Kofferfabrik,  
Langestr. 26a  
Habtortmarte

Gegenüber d. Firma G. Wiemken

Zu verk. altes Sofa, Singer-  
Nähmaschine, Nähstuhl, getrag.  
Reisungsstücke, alte Bilder, la-  
stigen billigt, Hauptstr. 15, 16.

**Feinste  
Tafelbutter**  
stets frisch.  
p. Pf. 125 Pf.  
**Gustav Lohse Nachf.**  
Jah. Heinrich Eilers.

Burgdorfer

# Spargel

täglich frisch, empfiehlt

## Fr. Wischhusen,

Langestr. 18 Achternstr. 68

Fernruf 886.

Gebr. Sofa mit 2 Esseln und  
ein Rückenstuhl.  
Donnerstagsstr. 31.  
Evertsen. Billig zu verk. ein  
soj neues Sofa. Hauptstr. 15.

3. v. 1 Polyphonmuffel. mit  
Platten, sehr bill. Artilleriew. 6.  
Oldenburg. Zu verk. mehrere  
gr. u. kleine Kutterdampfer.  
Kirchhofstraße 7.

**Familer-Nachrichten.**

**Geburts-Anzeigen:**  
Die glückliche Geburt eines  
Sohnes zeigten hoch erfreut an  
Wilhelm Brand und Frau  
Anna geb. Kähler.  
Evertsen, den 6. Mai 1912.

**Rechtsanwalt Dr. Cunne** und  
Frau Hertha geb. Bachhaus zel-  
gen hoch erfreut die Geburt eines  
Zwillingens an.  
Lübeck, den 5. Mai 1912.

## Gesundheits- Apfelwein Pomona,

v. H. 35 A ohne Glas.  
Wein zu haben bei

**Gustav Lohse Nachf.**  
Jah. Heinrich Eilers.

# 1. Beilage zu Nr. 124 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 7. Mai 1912.

## Unpolitischer Tagesbericht.

**Der Prozeß wegen des Berliner Mischen-Polizistendiebstahls.**  
Berlin, 6. Mai. Vor der ersten Strafkammer des Landgerichts I begann heute die Verhandlung wegen des Mischen-Polizistendiebstahls, bei dem im November v. J. den Tätern an 600 000 Mark in barer Geldes und Wertpapieren in die Hände fielen. Angeklagt sind der 40 Jahre alte Erwerblose Gabello aus Neufahrn, der ehemalige Postillon Wendt und die Häufeldame Barowits, letztere, die sich auf freier Fuß befindet, nur wegen Begünstigung. Der Angeklagte Gabello betrieb früher eine Gastwirtschaft, in der auch Wendt verkehrte. Das Geschäft ging aber nicht besonders, so daß er es aufgeben mußte. Auch nach dieser Zeit blieb er mit Wendt in Verkehr. Da dieser sich ebenfalls in sehr schlechten finanziellen Verhältnissen befand, fiel der Voranschlag des Gabello, einmal einen der beiden mit Beteiligung des Wendt, einmal auf fruchtbarer Wägen. Wendt hatte die dienstliche Aufgabe, in der Nacht zum Sonnabend, den 23. Nov. v. J., einen Postwagen nach dem Hofamt 41 zu führen und dort den Inhalt abzuliefern. Gabello und Wendt fuhren nun den Plan, diesen Wagen zu betrauben, und besprachen miteinander genau alle Einzelheiten. Gabello postierte sich in der Nähe des Eingangs zum Hofamt und Wendt kam mit seinem Wagen zu einer Zeit vor dem Hofamt vor, wo er, wie er sagte, wegen der Befestigung anderer Wagen nicht vor dem Eingang halten mußte. Er ließ vom Hofamt das Wageninnere mit dem richtigen Schlüssel und entnahm dem Gehalt den Wertbrief, den er dem herrlichen Gabello übergab. Als der Wagen dann ausgeladen wurde, fand sich, daß sehr hohe Werte fehlten. Gabello begab sich mit seiner Frau zunächst zu seiner Frau, der Pianistin Barowits, und öffnete hier den Hofamt. Die Wertbriefe wurden in der Wohnung der Barowits versteckt. Die Wertbriefe und sonstigen Sachen an den Mann zu bringen. Die Wertbriefe versteckte er wieder in den Hofamt und beschloß, sich dieses gefährlichen Objektes zu entledigen. In den Anlagen des Hofamtes in Neufahrn wollte er den Hofamt wegwerfen, er wurde dabei aber von einem Polizeibeamten bemerkt, dem die Sache verdächtig vorkam. Er nahm seine Verfolgung auf und stellte ihn auch mit Hilfe von Passanten. Nach Feststellung der Personlichkeit des Verdächtigen wurde in der Wohnung der Barowits eine Hausdurchsuchung vorgenommen und dabei fast der ganze vorhandene Barwert vorgefunden. Einen Teil der Wertbriefe hatte Gabello bereits verbrannt. Gabello hatte zunächst angegeben, daß er den Hofamt von dem großen Unbekannten erhalten habe, legte dann aber angedeutet der erdrückenden Schuldbeweise ein Geständnis ab. Das gleiche tat er ebenfalls sofort verhaftete Angeklagte Wendt. — Der Angeklagte Gabello ist von untererster Strafe und trägt einen aufgeworbenen schwarzen Schnurrbart; Wendt macht einen etwas leidenden Eindruck, und die Barowits zeigte verhältnismäßig derbe Gesichtszüge. — Den Vorsitz im Gerichtshof führte Landgerichtsdirektor Schmidt, die Anklage vertrat Staatsanwalt Schme; die Verteidigung haben die Rechtsanwältin Dr. Jaffe, Dr. Alsborg, Dr. Juliusberger und Frey übernommen. Zur Personalbefreiung gibt Gabello an, daß er 40 Jahre alt sei, Wendt 30 und die Barowits 24 Jahre. Alle drei Angeklagten sind noch unbeschäftigt. Unter den zu der Verhandlung erschienenen 18 Zeugen befindet sich auch die alte Mutter des Gabello, die sich zur Aussage bereit erklärt. Sofort nach der Personalbefreiung erhebt sich der Staatsanwalt und beantragt Anschluß der Öffentlichkeit für die ganze Dauer der

Verhandlung wegen Gefährdung staatlicher Interessen. Die Verteidiger widersprechen dem Antrag, der Gerichtshof beschließt aber nach einmütigen Beratung, den ganzen Prozeß unter Ausschluß der Öffentlichkeit zu führen.

**Die Ueberflutung des Mississippi.** New York, 6. Mai. Der Mississippi ist, wie aus New Orleans hierher telegraphiert wird, noch immer im Zeigen begriffen und bedroht jetzt ernstlich New Orleans. Alle Bemühungen, die Deiche zu schützen, werden gemacht, aber man befürchtet, daß die Dämme nicht stark genug sein werden, um dem Druck des Wassers Widerstand zu leisten und ein Einbrechen der Ästen in die Stadt zu verhindern. In einer 20 Kilometer aufwärts von New Orleans gelegenen Stadt stehen die Straßen mehrfach unter Wasser. Viele Häuser sind eingestürzt. Zahlreiche Arbeiterfamilien haben sich aus den umliegenden Tälern in die größten, höher gelegenen Städte geflüchtet. Der Kongreß hat bereits eine Summe von 12 500 000 \$ für die Opfer der Ueberflutung ausgeworfen. — New Orleans, 6. Mai. Die Lage im Ueberflutungsgebiet wird immer ernstlicher. Von Vicksburg bis New Orleans ist der Mississippi beträchtlich höher als bei früheren Ueberflutungen. Die Schuttdämme sind mit Sandverfen besetzt, welche versuchen, sie gegen den Strom zu halten. Motorboote sind abgesetzt, um Leute von den Hausdämmen aufzunehmen. Sie kamen in vielen Fällen zu spät. Früher ist es unmöglich, die Zahl der Opfer zu schätzen.

**Zeitungsdruckerei.** London, 6. Mai. In Chicago streikt seit einigen Tagen das technische Personal sämtlicher Zeitungen. Jedes Zeitungsgebäude ist dort von Polizisten bewacht, um den gewalttätigen Ausschreitungen das Eindringen zu verhindern. Der Streik wurde dadurch hervorgerufen, daß Hearst, der bekannte amerikanische Zeitungsverleger, mehrere Maschinen, die an seinen beiden Chicagoer Zeitungen tätig waren, entlieh, weil sie überflüssig waren. Hearst berief sich auf das Abkommen, das die Organisation der Maschinenisten mit dem Verein der Zeitungsberaters getroffen hatte, nach dem an jeder Presse nur eine bestimmte Anzahl von Leuten tätig zu sein braucht. Die Entlassenen waren eben überflüssig. Das wollten die Maschinenisten jedoch nicht gelten lassen und legten in den beiden Zeitungsbetrieben die Arbeit nieder. Als sich dann der Verein der Zeitungsberaters auf die Seite seines Mitgliedes Hearst stellte, legte das ganze technische Personal in allen Zeitungsbetrieben in Chicago mit Ausnahme der Zeitung der Arbeiter nieder. Trotzdem gelang es einigen Blättern, Minianrussgaben zu veröffentlichen, aber sie zu verkaufen, war unmöglich. Die Händler wurden mißhandelt, die Zeitungen zerissen oder verbrannt.

**Juwelenschiebstahl.** Paris, 6. Mai. Einem gestern abend aus Mexiko hier eingetroffenen indischen Maharadscha kam während der Fahrt in der Nähe von Avignon eine Kiste mit Schmuckstücken im Werte von 600 000 Franken abhanden. Es ist noch nicht festgestellt, ob ein Diebstahl vorliegt.

**Der Pariser Polizeipräsident Lévigne hat am Sonnabend die Annehmlichkeiten einer Verhaftung kennen gelernt. Bei einem Auswärtigen nach der Schweiz wurde er von einem Gendarmen des Kantons Waadtland angehalten und für verhaftet erklärt, weil sein Kraftwagen das vorgeschriebene Steuernummer nicht trug. Der Empfinden des Prefekten, der darauf hinwies, daß er bloß durch den Kantons hindurchfuhr, ohne sich dort aufzuhalten, nützte ihm nichts. Er wurde erst freigegeben, nachdem er sich bei dem Vorgesetzten**

des eifrigen Gendarmen über seine Persönlichkeit ausgelassen hatte.

**Eine Gehlerin der Pariser Automobilclubs.** Paris, 6. Mai. In der Affäre der Automobilclubs wurde gestern eine neue Verhaftung vorgenommen, nämlich die der Mutter des bereits in Haft befindlichen Garagenbesizers Teilweiler, der seinerzeit Garoux und Genossen in der Nacht vor dem Attentat in der Rue Dubouart auf den Kassenboten samt ihrem Automobil überbracht hatte und auch sonst die Rolle des Helfers spielte. Die Mutter dieses Teilweilers, die sich vor zwei Jahren wieder verheiratet, ist nämlich im Besitze einer Kluge geschunden worden, die aus einem wahrscheinlich von Garoux begangenen Diebstahl herrührt. Die Frau erklärt zwar, daß sie diese Kluge im Nachhinein ihres ersten Mannes gefunden, gibt aber zu, gewußt zu haben, daß ihr Mann dieses Verpöckel von einem Manne gekauft habe, der sie bei einem Einbrüche erbeutete. Daraus verfügte der Untersuchungsrichter ihre Festnahme.

**Farrex Liebe und der Juwelensraub in Genesiohau.** Die „Berl. Ztg. a. W.“ schreibt: In der Angelegenheit des mysteriösen Juwelensraubes im Nachhinein des pflichtlich verstorbenen Farrexers Liebe tauchen täglich neue Kombinationen über die Herkunft der wertvollen Edelsteine auf. Eine will den Juwelensraub in Verbindung mit den vor einigen Jahren in Klorio zu Genua verübten Diebstahl bringen. Der Farrexer Bayer in Großlichterfelde, der der einzige näher Bekannte des verstorbenen Farrexers Liebe gewesen ist, und der Sanitätsrat Liebe, der Bruder des Verstorbenen, erklären, daß Liebe außer seiner Pension über ein Vermögen von etwa 30 000 Mk. verfügen konnte. Infolgedessen habe er seine Lebenshaltung sehr bescheiden halten müssen. Von seiner Edelsteinammlung habe niemand etwas gewußt, auch der Freund und der Bruder nicht. Farrexer Liebe, der früher Marineingenieur war, soll auch von seinem Neffen keine Kostbarkeiten mitgebracht haben. Als er zum katholischen Glauben übertrat und seinen Beruf wechselte, kam er als Kaplan nach Reichenthal in Schlesien. Dort soll er nun, wie erzählt wird, vielfach mit russischen Mönchen Beziehungen und Verkehr gehabt haben. Aus diesem Umstand wird auch auf die Verbindung mit Genesiohau geschlossen. In beteiligten Kreisen will man die Kriminalpolizei auf diese Spur aufmerksam machen.

— Bei näherer Betrachtung dürfte Nachricht scheint wenig Glaubwürdigkeit daraus zu sprechen. Denn nachweislich ist der kostbare Abendmahlskelch im Jahre 1903 in Paris angefertigt worden und hat 1906 die Konsekration des Bischofs in Reg. erhalten. Die Diebstähle im Genesiohauer Kloster sind viel später entdeckt worden. Man hat allerdings erklärt, daß sie früher verübt wurden und daß sie auf eine Reihe von Jahren zu verteilten haben.

### Einweihung von „to Bus“.

Döflingen bildete gestern das Ziel einer großen Zahl Damen und Herren aus allen Teilen des Großherzogtums, die an der Einweihung des Erziehungshauses teilnahmen wollten. Das prächtige Frühjahrsfest hatte schon morgens früh viele hinausgeschickt, die damit einen ausgedehnten Spaziergang durch die wundervolle Döflinger Gegend verbanden. Die Mehrzahl traf aber erst mit dem Mittagszuge ein. Am Döflinger Bahnhof fanden Wagen bereit, die die Gäste für einen niedrigen Preis zum Ziel ihrer Reise brachten.

**III.**

genauen Behandlung der Platten, mit der Zusammenbauung der Wäber, mit dem Einwickeln usw. nicht genügend vertraut, so daß er ansangs keine zufriedenstellenden Bilder erhielt. Aber Beharrlichkeit führte zum Ziele, und Europaer wurden seine ersten Kunden. Erst nachdem ihm ausgezeichnete Naturaufnahmen geliebt waren, überwanden seine Verdächtige ihre Scheu und ließen sich „bephen“. Er brachte es bald zu sehr großen Erfolgen und erwarb ein ziemliches Vermögen.

**Zur Psychologie der Zeugnisaussagen.** Ein klassisches Beispiel zu der überaus ersten Frage, inwieweit den Aussagen von Zeugen Glauben geschenkt werden darf, teilt Landgerichtsdirektor Ungewitter in der Zeitschrift „Das Recht“ mit. Die 27jährige Dienstmagd Anna S. ging mit der 16jährigen Gastmutter Tochter Josefa H. auf der Landstraße nach Damm. Es kam ihnen ein Wagen entgegen, auf dem die Burtschen saßen. Ein neben dem Wagen herlaufender großer Hund fiel die Anna S. an und beschädigte ihren Rock. In der Hauptverhandlung gegen einen der Burtschen machten die beiden Mädchen folgende Aussagen:

Anna S.: „Einige von den Burtschen riefen: „Jetzt schief“, worauf der Angeklagte einen Schuß abfeuerte. Ich kann nicht sagen, inwieweit er geschossen hat; er hat etwas auf mich hergeschrien; ich meinte, es sei ein Geshier; ich hörte es nur frachen. Das Feuer ist mit am Gesicht vorbei, auch ist der Pulverdampf auf mich her.“

Josefa H.: „Als die S. vom Hunde angefallen wurde, lief ich davon; ich kann nicht sagen, ob geschossen wurde; ich hörte nichts. Als die S. mir aber nachkam, rief ich sie. Vorher hatten die Burtschen gerufen: „Jetzt erschicken wir Euch!“

Die auf dem Wagen befindlichen Burtschen gaben in übereinstimmender Weise an, der Angeklagte habe gesagt: „Jetzt erschicken wir Euch!“, und dabei seinen Stock in der Richtung gegen Anna S. hingehalten.

Die beiden Mädchen waren offenbar durch den Angriff des Hundes verängstigt worden und haben in diesem Zustande das Schreckliche gesehen und gehört. Der Angeklagte wurde dem Verurteilungsgesicht freigegeben. Zwei bei als Zeugen vernommenen Burtschen, gegen die wegen Meineids die Voruntersuchung eingeleitet worden war, wurden außer Verurteilung gesetzt.

## Kleines Feuilleton.

### Wissenschaft, Literatur und Leben.

**Ein Shakespeare-Bayreuth.** In England wird die Errichtung eines großen nationalen Festspielhauses geplant. Der Plan wird in einem demnächst erscheinenden Werke „The Shakespeare Revival“ der Öffentlichkeit vorgelegt werden, und zwar wird er von den Leitern des Shakespeare-Theaters in Stratford am Avon unterstützt. Wie bekannt geworden ist, bezieht das Projekt dieses Festspielhauses in einer Verbindung der Baureiter Idee Richard Wagners mit dem Pläne eines großen nationalen Shakespeare-Theaters. Es ist also gewissermaßen ein Shakespeare-Bayreuth, das da entstehen soll, und bei dem großen Interesse, das führende englische Kreise der Errichtung eines nationalen Shakespeare-Theaters entgegenbringen, erscheint dieser Plan der Übertragung der Baureiter Idee auf englischen Boden nicht unglücklich.

**Luftballons, die gesunkenen Schiffe heben.** Bei Cherbourg hat die französische Regierung kürzlich Versuche mit Luftballons zur Hebung gesunkener Fahrzeuge gemacht. Es handelt sich dabei um eine Erfindung des Ingenieurs Zircouff, der anstelle besonderer Fahrzeuge, durch die man gesunkene Schiffe, namentlich Unterseeboote, hebt, Luftballons vorge schlagen hat. Durch Taucher sollen die Gummiballons der Ballons an geeignete Vorbrünge des gesunkenen Schiffes befestigt werden; dann werden sie durch Preßluft aufgeblasen. Die ersten Versuche haben nicht mit einem gesunkenen Fahrzeug, sondern mit einem 25 Tonnen schweren Behälter stattgefunden. Er wurde durch einen Ballon von 25 Kubikmeter gehoben, dessen Tragfähigkeit im Wasser 25 Tonnen beträgt. In der Form unterschied sich der Ballon nicht von einem gewöhnlichen Luftballon; nur die Verteilung der Last auf die Tragtaue war abweichend. Natürlich konnte der gehobene Behälter nicht bis an die Oberfläche des Wassers gebracht werden, sondern mußte, als er dicht unter der Oberfläche angelangt war, durch einen Schleppter in seichtes Wasser geschleppt werden. Obgleich man es mit gesunkenen Fahrzeugen machen. Die bisherigen Versuche zeigen, daß die Ballons dem großen Druck eher auf widerstehen können. Durch einen Unfall wurde ein Ballon losgerissen und erst nach einigen Tagen konnte er durch einen Taucher wiedergefunden werden. Das Vorgehen, Versuche mit anderen gesunkenen, ganz kleinen Ballons zu machen, durch die man gesunkene Fahrzeuge bis an die Oberfläche heben kann; allein be-

findet sich seine Erfindung vorläufig im Versuchsstadium und man muß arbeiten, ob sie sich als brauchbar herausstellen wird.

**Der Photograph als dramatischer Lehrer.** Die jüngste Komödie Sir Arthur Pineros, „Wind the Paint Girl“, die der weltbekannte Landgeologe Prof. Dr. Sir Felix Tonon, wie berichtet, für die deutsche Bühne bearbeitet hat unter dem Titel „Das Mädchen ohne Heiligenschein“, wird in den nächsten Wochen auch in Amerika aufgeführt werden. Um jetzt schon der Hauptdarstellerin zum Studium ihrer Rolle Gelegenheit zu geben, hat Sir Arthur sie in den Photographen hineingepöckelt und die nötigen Anweisungen jedesmal hinzugefügt. Die photographische Balze ist der Schauspieler in ausgeliefert worden. Sie braucht also nur beim Studium die Balze abzurollen, um den Worten des „dramatischen Lehrers“ zu lauschen.

**Wie die Japaner das Photographieren lernen.** Es sind gerade 60 Jahre vergangen, seit die Photographie in Japan Eingang fand, und zwar verdankt sie dies dem bekannten Staatsmann Fürsten Aino, der in der neueren japanischen Geschichte eine so bedeutende Rolle gespielt hat. Seit seines Lebens war er ein eifriger Anhänger der abendländischen Kultur. Besonders den Naturwissenschaften brachte er ein lebhaftes Interesse entgegen. Da fand eines Tages einer seiner Mitarbeiter, Aikawa, in Nagasaki zufällig ein deutsches Buch, das von der Photographie handelte und eine eingehende Beschreibung des ganzen Verfahrens enthielt. Er überlegte es ins Japanische und überreichte sein Manuskript dem Fürsten, der sofort ein begeistertes Anhänger dieser Kunst wurde. Aus Deutschland kamen und bald Apparate und die nötigen Chemikalien konnten und bald begannen unter seiner Leitung die Japaner gelehrt, der selbst nicht mit dem Aberglauben der Japaner stark genug war, um in der Umgebung eines Fürsten Witz zu verzeihen. Es wurde dem Eingang der Photographie zu verzögern. Es wurde eine Zauberzeit gewollt, und so machten die Versuche nur eine langsame Fortschritt. Ein übereizter „Eingeweiheter“, namens Shemoda Kenjic, der den Versuchen beigezogen hatte, überwand jedoch die Hindernisse. Um in den Geheimnisse der Kunst eingeweiht zu werden, empfing durch Dienst des amerikanischen Gesandten und empfang durch ihn weitere Unterweisungen. Bald nachher hörte Shemoda, daß in Yokohama ein Venusphotograph angekommen war; daß in Yokohama ein Venusphotograph angekommen war.

Auf dem Wege zum Erziehungshaus war eine mehrere Meter lange Allee von ausgehenden Tannen geschaffen, die durch Gütlandern verbunden waren. Fliegenstichnetze vervollständigte das Festtagsgewand.

Der Herrscher der Erziehungshäuser war ein großes Fest errichtet, das aber bei weitem nicht ausreichte, den stutenden Menschenstrom aufzunehmen, zumal kurz vor dem Beginn der Feier ein von gewaltigen Ehen begleiteter Gewitterregen niederprasselte, wodurch das Festzelt in die größte Gefahr gebracht wurde, zusammenzubrechen.

Der Herrscher der Erziehungshäuser hielt die Weisheiten. Er begrüßte den Großherzog und die zahlreichen Gäste und dankte für das Interesse, das sie durch ihr Erscheinen an dem neugegründeten Werk bezeugten.

Vater Müller-Dillingen sagte, er sei der Dolmetsch der Gesühle der Freude darüber, daß der Großherzog erschienen sei. Er rufe ihm ein herzlich Willkommen zu, aber auch den zahlreichen Gästen.

Geheimer Kirchenrat Büschler sprach die Glückwünsche des Generalpredigervereins. Er wies auf die engen Beziehungen hin, die zwischen dem

Wirken der Pastoren und des Erziehungshauses bestehen, und die in den Worten ausgedrückt sind: „Weidet meine Lämmer.“ Die besten Wünsche des Generalpredigervereins begleiteten das Wirken des Hauses.

Sattelmester Heinrich Hallerstedt-Oldenburg sprach im Namen der Kirchendiener des Landes. Er gab der Hofmusik Ausbruch, daß sich die Opferwilligkeit auch in Zukunft betätigen möge. Dem Elternpaar wünschte er in der schweren, verantwortungsvollen Arbeit von Herzen Glück.

Dann trat ein 12jähriger Jüngling aus Hasbergen vor und deklamierte ein von Oberkirchenrat Jben verfaßtes Gedicht. Es war eine Scene von fast dramatischer Wirkung, als der Kleine vor dem Großherzog stand und ihm sein Sprüchlein sagte.

Auch ich — Ihr wollt es mir verzeih'n Sag mir in diesen Kreis hinein, Und bringe einen frohen Gruß. Seit Sonnabend bin ich hier zu Haus. Als man mich hat hierhergebracht, Hat ich's ganz anders mir gedacht; Ich hatte Angst vor dieser Heide Und glaubt', man tät mir was zuleide; Ich mal' mir aus, wo ichimm's hier wär', Doch nun geht's hier ganz anders her. Hier seh' ich keine hohen Mauern, Brauch' hinter Gittern nicht zu lauern; Ein Vater war's, den ich hier fand, Und Mutter gar, mir lieb die Hand, Und alle sind sie zu mir nett.

Der Großherzogener Frauenchor spielte „Nun danket alle Gott.“ — Damit hatte die offizielle Feier ihr Ende erreicht.

Im Anschluß hieran begann ein Rundgang durch das Haus. Die Pläne zu diesem Hause sind angefertigt von dem Königlich Bauamt Siebold in Bielefeld. Es sind 45 Räume für schulpflichtige Kinder vorgesehen, und zwar für 20 Knaben und 15 Mädchen. Bis jetzt sind 4 Jünglinge dort, 3 Knaben und 1 Mädchen. Das ganze Haus ist in zwei Zelle getrennt durch eine Mauer von unten bis oben, durch die eine Verbindung zwischen Knaben- und Mädchenabteilung möglichst ausgeschlossen sein soll.

Der Spielplatz für die Mädchen soll an der östlichen Seite liegen und daselbst anschließend für jeden weiblichen Jüngling ein Blumengärtchen. Nach Osten zu ist auch eine Fleiche geplant, doch muß die ausgefüllte Grundrindung erst tüchtig wachsen. Daß auf der Höhe Gras wächst, konnte man bereits auf dem nahen Zimmerplatz sehen, wo einzelne Grashorste aus der Erde üppig emporsprießen. Wie die Anlage der Obst- und Gemüsegärten sein soll, wo fernar das baldigt zu erbauende Wirtschafts-

gebäude stehen soll usw., das sind Fragen, die noch der Lösung harzen, doch wird sich dies alles wohl bei dem sachverständigen Rat der vereinigten Personen leicht regeln lassen. Den neuen Plan für das Wirtschaftsgebäude hat Oberbaurat Freese-Oldenburg entworfen.

Da der Baum bei weitem nicht angebracht hatte, die große Zahl der Gäste zu fassen, mußte die Feier vor dem Hause wiederholt werden. U. a. sprach hier noch Anhaltsgeschichtlicher Mönch Bieda. Er dankte allen, die an der Vollendung des Werkes mitgeholfen hatten. Oberkirchenrat Jben, Pastor Müller-Dillingen, allen Behörden und Einzelpersonen. Am Festzelt war Gelegenheit gegeben, die erschlafenen Lebensgeister neu zu beleben, und eine Anzahl Damen verkaufte Ansichtskarten und Schriften, deren Erlös für das Erziehungshaus bestimmt war.

Erwähnt sei noch, daß die Hauseltern die rechten Leute am rechten Plage zu sein scheinen. Die Art, in der sie den großen Betrieb überwachen und mit den unglücklichen Kindern verkehren, berührt außerordentlich sympathisch. Sie bringen — das sieht man — ein Herz voller Liebe zu den unglücklichen Kindern mit. Der Wunsch, daß ihre schwere Arbeit durch reiche Früchte gelohnt werden möge, war allgemein. Festlich bräute man dem Ehepaar Specdien von allen Seiten die Hand.

Handelsteil.

Wieweit Preissteigerung am belgischen Eisenmarkt. Am belgischen Eisenmarkt ist ein abnormales Ansehen der Ausfuhrpreise zu konstatieren. Die Preise für Grobbleche, Bleche von 1/2 Zoll Stärke, Feinbleche und Sturz- und Schweißbleche sind worden nennenswert erhöht.

Saatensandstandsbericht. Nach dem Bericht des Deutschen Landwirtschaftsrats hat die für die Entwicklung der Saaten und Futterpflanzen verhängnisvolle Witterung auch in der letzten Aprilwoche angehalten und fast allgemein eine Vegetationsstörung oder gar eine Verhinderung des früheren Standes herbeigeführt. In den letzten Aprilnächten waren in ganz Nord- und Mitteldeutschland Nachfröste zu verzeichnen. Von den Winterfrösten ab besonders Roggen auf den leichteren Böden unter der Rinde und Rinde gelitten und ist vielfach dünn und spär geworden, während der Weizen sich größtentheils noch gehalten hat, doch befürchtet man, daß auch er bei anhaltender Dürre dem Beispiel des Roggens bald folgen wird. Die früheren Sommerfrösten sind meistens zu aufgelassen, die späteren durch die Kälte zurückgehalten, für das weitere Wachstum sind aber Regen und Wärme dringend erforderlich. Vom Safer wird vereinzelt gemeldet, daß er auf leichten und moorigem Boden durch die letzten Nachfröste gelitten habe. Für die Befestigung der Ähren- und Strohoffelwerke hat die trodene Witterung sehr günstig, über den Stand läßt sich noch nicht berichten. Doch ist auch für sie dringend Regen erwünscht. Die schlimmsten Befürchtungen, mehrfach wird berichtet, daß im Falle anhaltender Trockenheit der Futtermangel noch größer und schlimmer für die Landwirtschaft werden wird als i. 28., zumal die Futterverordnungen völlig ungenügend sind. Inmehrun kann ein günstiger Mai, wenn auch beliebt nicht alle, so doch noch viele Schäden heilen, bis der April der Vegetation zugefügt hat.

Schiffslaktien erfahren an der gestrigen Börse auf die vorausgegangene starke Preisrückkehr die naturgemäße Abschwächung. Insbesondere waren Santa prozentweise rückgängig. Eine Berliner Großbank, die früher angelegtes der lebhaften Beschäftigung auf die Preisrückkehr der Sanfaktien hingewiesen hatte, schreibt in ihrem diesmahligen Wochenbericht, daß sie die starke Bewegung der letzten Zeit für übertrieben ansehe; den Rentabilitätschancen sei in der jetzigen Bewertung genügend Rechnung getragen. (Wir haben vor kurzem vor dem Spiel in den Aktien getarnt.)

Table with market data for Berlin, 6. Mai. Columns include stock types like 'Berlin, 6. Mai. Geldmarkt unverändert', 'Berlin, 6. Mai. B. Börse heute schwach', and a list of stock prices for companies like Diakonto, Deutsche, Handels, etc.

Geolin advertisement. Text: 'Geolin macht alle Eisenteile am Hard und Ofen mühelos tiefschwarz glänzend'. Includes an image of a bicycle and text about bicycle parts and Bauerde.

Globeline advertisement. Text: 'Globeline macht alle Eisenteile am Hard und Ofen mühelos tiefschwarz glänzend'. Includes details about bicycle parts and contact information.

Saalschießverein advertisement. Text: 'Saalschießverein „Unter uns“ Nadorst. Am Sonntag, den 12. Mai: Bogenschießen mit nachfolgendem Einweihungs = Ball. Anfang des Schießens präzis 1 Uhr. Dieszu laden freundlich ein Der Vorstand. G. Strohm.' Includes an image of a target.

**Achtung! Ganz neu!**

Dieser **Lykosia-Siegelring** auf beste 18 karätig Gold-plattiert, mit gesch. Stempel LYKOSIA, 8 Jahre Garantie, Garantieschein liegt jeder Sendung bei, kostet nur

**90 Pfennig**

m. jed. gewünschten Buchstaben aufs beste handgraviert. (Monogramm aus 2 Buchstaben, aufs feinste verschlungen, graviert 20 Pf. extra)

**Lykosia-Siegelring ist das herrlichste Schmuckstück unübertroffen in Qualität und Ausführung, daher absolut konkurrenzlos. Jeder**

Es ist noch nie dagewesen, einen derartig schönen Ring für diesen Spottpreis auf den Markt zu bringen, nur um den Beweis der Leistungsfähigkeit zu erbringen und um meine übrigen Lykosia-Geschmuckartikel in den weitesten Kreisen bekannt zu machen, gebe ich diesen Ring für den obigen Reklamepreis ab.

Illustr. Katalog auf Wunsch gratis. Versäumen Sie nicht, sich sofort in d. Besitz dieses herrl. Schmuckstückes zu setzen. Das richtige Fingerringmaß stellt man fest, indem man ein Loch in ein Stück Pappe schneidet, so gross, dass das mittlere Fingerglied knapp passieren kann. Versand per Nachnahme od. Voreinsendung.

**H. WOLF, Berlin NO. 55, Abteilung No. 48.**

Begegnen Sie einer Dame

mit einem schicken Hut, einem eleganten Kleid, lebhaft und fein glänzenden Stiefeln, so können Sie annehmen, die Dame läßt ihre Stiefel nur mit Pilo putzen. Pilo ist nicht nur für schwarzes Leder, sondern auch für gelbes, braunes und weißes zu haben.

**Eden-Theater.**

Täglich: Große internationale

**Reform-Ringkampf-**

**Konkurrenz**

um die Meisterschaft von Oldenburg u. 2000 Mk. Siegerprämien.

Heute, Dienstag, den 7. Mai (7. Tag) ringen:

- |  |       |   |
|--|-------|---|
| <b>Orlando</b><br>Champion von Serbien         | gegen | <b>Hackenschmidt II</b><br>taubstummer Ringler. |
| <b>Pickardt le Colosse</b><br>Antwerpen        | gegen | <b>Huber</b><br>Schweiz.                        |
| <b>John Flisser</b><br>Regenringer, Südamerika | gegen | <b>Fonson,</b><br>Champion von Südfrankreich.   |

— Ferner: —

**Entscheidungskampf:**

**Ch. Macdonald** gegen **Piet van Andree**  
Champion von Schottland      Holland.

Vor den Ringkämpfen:

**Erstklassiges Spezialitäten-Programm.**

Kasseneröffnung 8 Uhr, Anfang der Vorstellung 8 1/2 Uhr, Beginn der Ringkämpfe präzis 10 Uhr.

**Rasengebleichtes Hemdentuch**

in bewährter Qualität, ohne künstliche Mittel auf dem Rasen gebleicht, ohne Appretur,

**ganz besonders haltbar, Mtr. 50,**

Bei Abnahme ganzer Stücke von ca. 50 Metern d. Meter 48 1/2)

**Alex Goldschmidt.**

**Woozhansen bei Büfing.**  
Lebensfähige  
**Zweijährige und Seelachs**  
reife Heutag, den 10. d. Mtz.,  
übermorgens ein und empfiehlt  
sich  
**H. Schatz.**

**Benutztes Fahrrad mit**  
**Sarpedo-Freilauf, Mt. 38.**  
**Auguststraße 18.**

**Zu kaufen gesucht ein gut erh.**  
**Sparherd.**  
**Chemie Filiale, Langestr. 20.**  
**Ferien IV. Zu verkaufen, junge**  
**Terrierhunde, Hundem.-Gh. 34.**

**Katze. Zu verkaufen**  
**gute Ostfriesen.**  
**Wilh. Denter.**

**Hanfhausen. Zu verkaufen**  
**13 sechs Wochen alte Ferkel.**  
**A. Weidig.**

**Erinnerung**  
an die  
**Bersammlung**  
in  
**Krahnberg.**

**Zur Linde.**  
**Neuer Bürgerklub**  
Am Donnerstag, den  
9. Mai:  
**Frühlingsfest**  
im Lokale des Herrn  
**G. Krüschbers.**  
Restaurant „Zur Linde“  
Anfang 8 Uhr.  
Ende 2 Uhr.  
Es laden freundlich ein  
**Des Vorstand.**  
Um 8 Uhr steht Wagen-  
fahrt vom Friebeustag  
zur Verfügung.

**Viel Geld sparen Sie,**  
wenn Sie Ihre Garderobe im

**Total - Ausverkauf**

bei

**Alex Hirschfeld, Staust. 23,**

kaufen!

Die herrschaftliche  
Besitzung  
**Elisabethstr. 5**  
ist wegen Fortzugs  
des jetzigen Mieters  
mit Austritt auf den  
1. Novbr. d. J. durch  
uns freihändig zu ver-  
kaufen, eventl. zu ver-  
mieten.  
**Köhler & Behnke.**  
Garrel. Zu verkaufen, weil  
mir zu groß, schöner schottischer  
Schäferhund, 8 Monate alt, et-  
was ausgebildet, sehr gehor-  
sam. Preis 35 M.  
Aug. Wien.

**Tungetn.** Habe 30 Ferkel, 6  
bis 10 Wochen alt, zu verkaufen.  
**Börner.**

**Winterwühlung.** Zu verkaufen  
zwei junge Kinder.  
**B. Renner.**

An die Mitglieder und Freunde des Han-  
bundes im II. Oldenbg. Wahlkreis richten wir  
die **dringende** Aufforderung, am 9. Mai  
**unbedingt** die **Wahlpflicht** zu erfüllen und  
die Stimmen für den bürgerlichen Kandidaten

**Dr. Otto Wiemer**  
abzugeben.

**Landesverband Oldenburg des Hansabundes.**  
Th. Störing.

**Ortsgruppe Brake.**      **Ortsgruppe Rüstringen.**  
K. Meyer.                      Direktor Walter Fröhlich.

**Ortsgruppe Nordenham.**      **Ortsgruppe Varel.**  
Hatscher Aug. Hansing.      Webermeister Heinar Fischer.

Zu verl. 2 Höl. Bettstellen in  
Sprungmatt. Siegelbstr. 63.  
Bienen bei Götlich, Wählband  
zu verpacken.      **Alb. Büßner.**

**Streifenmoor.** Zu verkaufen  
1 junge belegte Kuh u. 1 Bul-  
lenkalb, 7 Woch. alt.  
**G. Oldenbg.**

Erstklassige elegante  
**Mass-Anfertigung**  
für feine Herren-Bekleidung.

In deutschen und englischen Stoff-Neuheiten  
bietet unser vollkommen neu eingerichtetes  
Lager die grösste Auswahl. . . . .

Anfertigung eleganter  
**Damen-Kostüme**  
nach Mass.

**Sämtliche Herren-Bedarfsartikel**  
in grosser gediegener Auswahl.

**Papke & Meyer,**  
Heiligengeiststr. 4. — Fernruf 811.

Reichstagswähler, gebt Eure Stimme am 9. Mai dem bürgerl. Kandidaten Dr. Otto Wiemer.

Marine-Appell Sonntag, Montag und Dienstag auf der Festwiese beim Ziegelhof.

Trauerkleider Trauer-Costüme Blusen u. Röcke in grösster Auswahl zu billigen Preisen. Alex Goldschmidt

Altenhutorf. Am Donnerstag, d. 16. d. M. (Himmelfahrt)

Abtan; meiner Schüler in Daines Gasthause.

Ball für Erwachsene.

Delfshausen. Am 2. Pfingsttage

Ball, mozu freundlichst einladet

Schießen. Am Freitag, den 10. d. M.

Verloren Gefunden

Marine-Appell Sonntag, Montag und Dienstag

Marine-Appell Sonntag, Montag und Dienstag

Zu verleihen. Kadersch. Zu bel. auf sofort 4-5000 M. d. 3. 26. 6500 M. Dierts.

Anzuleihen gesucht. Ges. 3. 1. Juli o. früh auf 1. Hypothek 7000 M. Offerten u. S. 586 an die Exped. d. Bl.

Miet-Gesuche. Brautpaar sucht zu Oktober oder November Wohnung im Preise bis zu 450 M. Ausführliche Offerten erbeten unter S. 584 an die Expedition d. Bl.

Stellen-Gesuche. Ja. Witwe i. St. a. Haushalt, am liebst. zu Kindern. Off. u. S. 571 Mittags, Langestr. 20

Zu vermieten. Zu vermieten sofort oder später herrschafil. Unternehmung Anquiltstraße 86, oben.

Zu vermieten. Einz. Dame sucht modern eingericht. Obernoll, u. ob. Verdenortplatz 2a I, ob.

Zu vermieten. Zimmer mit Bett zu verm. Reitenstraße 34.

Zu vermieten. Döbernburg. Zu verm. auf sof. eine Unternehmung mit Land. Warts, Zangensdorfweg 7a.

Zu vermieten. Sofort gut möbl. 8. u. 8. 3. verm. Sonnen. Jakobstr. 6.

Zu vermieten. Umständl. n. Intern. auf sofort oder später zu vermieten. Haberes Reitenstraße 49.

Zu vermieten. Logis für ja. Leute. Mottenstr. 13.

Zu vermieten. Best. möbl. Wohn u. Schlafz. zu verm. Obernoll, Sted. St. 68, n.

Zu vermieten. Umständl. n. Intern. auf sofort oder später zu vermieten. Haberes Reitenstraße 49.

Zu vermieten. Best. möbl. Wohn u. Schlafz. zu verm. Obernoll, Sted. St. 68, n.

Logis f. 1. Leute. Mottenstr. 16. Zu verm. möbl. Wohn u. Schlafzimmer. Gartenstraße 23.

Logis f. 2. Leute. Burgstr. 13. St. Etage. Balk. Stall. Gart. i. neu erb. Hause verl. Bremstr. i. d. N. d. N. Langestr. 20.

Logis. Baarstr. 5 oben. Mittagstisch 65 S. Markt 22

Pensionen. 1-2 junge Mädchen finden noch liebevolle Aufnahme zur gründl. häusl. u. gefell. Auszubildung. Beste Referenzen. Pensionpreis 200 M. pro 1/2 Jahr. Geschw. Dohr, Bad Cohnhauken.

Stellen-Gesuche. Ja. Witwe i. St. a. Haushalt, am liebst. zu Kindern. Off. u. S. 571 Mittags, Langestr. 20

18jähr. junges Mädchen, welches lesen gelernt und im Haushalt erf. ist, sucht Stelle auf gleich oder später. Näheres Frau Vordermeister Gens, Alexanderstraße.

Junge Buchhalterin sucht auf sofort Stellung. Off. u. S. 562 an d. Exp. d. Bl. oder Junger Mann in gelegenen Jahren, mit Kenntn. der Buchföhr., Korrekkt., Maschinenföhr. usw. sucht Stell. als Lagerist oder ähnl. Offerten unter S. 605 an die Expedition.

Nebenverdienst gesucht. Am liebsten einfache Schreibarb. Off. u. S. 102 postlagernd.

Arbeiter, der das Antreiben verieht, sucht Stellung. Offerten unter S. 606 an die Expedition d. Bl.

Suche Beschäftigung in allerlei Handarbeit, wie Waschen, Nähen und Stopfen. Alles wird sehr sauber ausgeföhr. auch können einzelne Herren billigen Mittagstisch erhalten. Näheres, gutem. Kinderbettstr. 8, Koch u. Wölsch u. v. Nr. 3. Eut. Obernoll, Nordstr. 12

Tüchtige Mechaniker sucht zum 20. d. M. Stellung. Off. u. S. 536 a. d. Expedition.

Offene Stellen. Männlich. Stellungs f. jg. Leute nach 2- bis 3monat. Ausbild. als Rechnungsföhr., Sekretär, Buchhalter, Verwalter, auch briefl. ohne Berufsfortg. Prospekt umsonst. Unterrichts-Kontor Tragnitz - Leisnig 2.

2 tüchtige Volkstierer und 1 Kleber auf sofort gesucht. W. Hilbrandts Möbel- und Dekorationsgeschäft, Jener.

2 tüchtige Zimmergejellen. (Radfahrer) gesucht. Goltstr. 26.

Schuhmachergehilfe. Ber sofort ein Schuhmachergehilfe. G. Hoffmannmacher.

Bäckergejelle. Ber etwas selbständig arbeiten kann. Barel i. C. S. Wehau.

Arbeiter. Carl Wenzel, Seifenfabrik.

Tüchtige Schlosser. finden guten Lohn, dauernde Arbeit. S. Döple, Maschinenfabrik, Norden.

Arbeiter gesucht. B. A. Bahlheimer. Gesucht auf gleich oder später ein zweiter

Gausdiener. Bangeraga, Kurhaus-Hotel. Gesucht auf sofort ev. 1. Juni für mein Manufaktur- u. Holz-Geschäft ein tüchtiger steter

Zehrling. Offerten unter S. 612 an die Expedition dieses Blattes.

Knecht. von 16-20 Jahren, der Lust hat, mit Pferden umzugehen. Fr. Köhnen. Gesucht ein

Gausdiener, der gut radfahren kann. Chr. Klinge, Oldenburg, Hofstbitoriel.

Ordnunglicher Laufjunge sofort gesucht für ganze Tage. Langestr. 68.

Zugmeter. Gesucht 1 Schuhmachergehilfe auf Reparaturen. S. H. Wener, Hofschuhmacher, S. B. Bernide, Bergr. 8.

2 Schmiedegejellen. Schweiburg. Gesucht auf sof. Heinz Wessels.

Zehrling. Güte Schulbildung Bedingung Gulasch Lohse Nachstr. 7. J. Heinrich Eilers.

Zehrling. Gesucht ein jungerer Hausknecht. Gartenstraße 43.

Maler-Gehilfen gegen sehr hohen Lohn. Neife vergütet. St. Befaan.

2 tüchtige Zimmergejellen. Chr. Loos.

Zuhrrente. gefucht. Johannisstraße 12. Falscher. Gesucht auf sof. ein Schmiedegejelle

1. Klempnergejellen. Neife wird vergütet. W. Freese, Quis.

Gausburjchen. Suche zum baldigen Austritt einen freien Jungen als Gausburjchen im Alter nicht unter 16 Jahren. C. S. Döigt, Bremerhaven, Trogen- und Farbengejchaft.

Weibliche. Gesucht eine ältere Frau, 40er J., ohne Anhang, zur Führung des Haushaltes. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Offerten unter S. 6 an die Filiale, Nadorfstraße 128.

ein Mädchen für Küche und Gauswirtschaft. Barel. Jos. Francius.

junges Mädchen, 15-16 Jahre, für alle Arbeiten. Schmitz Restaurant, aush. Danm.

junges Mädchen, welches kinderlieb ist. Elisabeth-Kinderfruchtanhang, Peterstraße 1.

Grafe. Zum 1. November 1912 suche eine ältere Haushälterin. Ernst Tobias.

Zünftiges Hausmädchen zum 1. Juni oder 1. Juli 1912. Frau Apotheker Fiedr. Geseck.

junges Mädchen, ev. als Stütze im Haushalt, bei Familienanschluss, geg. Vergüt. Frau Ammechenmacher Würdemann, Fochstr.

junges Mädchen für häusliche Arbeiten gesucht. Mädchen wird außerdem gebildet. Gest. Angebote nebst Gehaltsanpruch unter S. 508 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Hausmädchen gesucht. Wäsche aus dem Hause. Nadorfstraße 118.

Gesucht eine Frau für Ausbessern von Wäsche und Kinder-Garderobe. Frau M. Eiben, Lambertstr.

Haushälterin an Stelle der krankendenen. Friedr. Feijen.

Mädchen für Küche u. Gausarbeit gesucht. Fr. Rabbe, Hamburg u. Eppendorfer, Deseit. 39 111.

Marine-Appell Sonntag, Montag und Dienstag auf der Festwiese beim Ziegelhof.

akkurates Mädchen, das zu Hause schlafen kann, zum Reinmachen der Geschütsräume und häuslichen Arbeiten. Langestr. 54.

Ein i. Kochen u. allen Zweig d. Gausb. durchaus erfahrt. An. gef. auf a. Feigen, w. z. 1. Aug. ev. sp. Stellg. a. Strich in ein bürg. a. Geschütsanhang. Off. unt. S. 2 100 postlag. Barel.

junges Mädchen vom Lande, gegen gutes Sala und Familienanschluss. Dienstmädchen vorhanden. Frau Friedr. Böning, Brale i. Cld., Dammstraße 5

junges Mädchen gegen hohen Lohn. G. Garbers, Wappenturm bei Botherm.

junges Mädchen, ev. als Stütze im Haushalt, bei Familienanschluss, geg. Vergüt. Frau Ammechenmacher Würdemann, Fochstr.

Tüchtiges Hausmädchen zum 1. Juni oder 1. Juli 1912. Frau Apotheker Fiedr. Geseck.

junges Mädchen, ev. als Stütze im Haushalt, bei Familienanschluss, geg. Vergüt. Frau Ammechenmacher Würdemann, Fochstr.

junges Mädchen für häusliche Arbeiten gesucht. Mädchen wird außerdem gebildet. Gest. Angebote nebst Gehaltsanpruch unter S. 508 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Tailen-Arbeiterinnen. Paula Fink, Heiligengeiststraße 2.

Perfekte Köchin sofort gesucht. Nachfragen u. der Expedition dieses Blattes

Marine-Appell Sonntag, Montag und Dienstag auf der Festwiese beim Ziegelhof.

# 2. Beilage

## zu Nr 124 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 7. Mai 1912.

### Aus dem Großherzogtum.

**Der Nachtrag anderer mit Reichsbanknoten versehenen Creditanträge**  
 ist nun mit genehmer Genehmigung erlassen. Die Anträge von Credit  
 über lokale Verhältnisse sind bei Weisungen des Reichsbankpräsidenten  
 Oldenburg, 7. Mai.

**\* Volkstunfabrik.** Wir machen noch einmal auf den heute  
 Abend stattfindenden Volkstunabend aufmerksam. Herr Dr.  
 Theob. Koch aus Interbalsheim a. d. Haer in Wurtenberg  
 wird um 8 1/2 Uhr im Unionssaale einen Vortrag mit Lichtbil-  
 dern halten über das Thema: „Das christliche Haus und  
 die christliche Kunst“. Von 5 Uhr nachmittags an ist im  
 Unionssaale eine kleine Ausstellung ausgelegter Volkstun-  
 werke zu besichtigen. Eintrittskarten zum Preise von 50 S.,  
 welche zum Besuch der Ausstellung und des Vortrages berech-  
 tigen, sind zu haben bei Eichen und Osting, Kurwidstraße 29,  
 sowie von 5 Uhr an an der Kasse (Unionssaal).

**\* Bernhard Baumcker und Oldenburg.** Unsere Notiz über  
 das Verhältniß des ausgezeichneten Schauspielers am Wiener  
 Burgtheater zu Oldenburg vervollständigen wir noch durch  
 die Angabe eines Briefes, den Adolph Stahr, dessen Verdienste  
 um unser Theater bekannt sind, am 15. Juni 1899 von Berlin  
 an Carl Stahr richtete. Dieser Brief wird zudem ein in-  
 teressantes Licht auf das literarische und künstlerische Oldenburg  
 zu der Mitte des vorigen Jahrhunderts. Stahr erzählt, daß  
 fünf Mitglieder des Wiener Burgtheaters in Berlin wären, um  
 den „Lustwägenfahrten und verpumpten Berlinern“ zu zeigen, was  
 dramatische Kunst heißt. „Er fährt dann fort: „Zügel ich hin-  
 du, Gabillon und Baumcker, die jetzt zu den besten  
 Schauspielern des Hofburgtheaters zählen, einst in Oldenburg  
 meine dramaturgischen Schüler waren, so wirst du begreifen,  
 wie sehr mich ihre großen bisherigen Erfolge freuen.“ Er fügt  
 dann mit berechtigtem Stolz hinzu: „Gabillon habe ich zusammen  
 mit Baumcker besucht und ihm dabei gekauten, daß  
 sein Leben in Oldenburg unter Stahrs dramaturgischer Anlei-  
 tung und Begleitung und im Besitze der besten Künstler mit  
 ihm sei die fromme Keime Lebens, und nie habe er etwas ge-  
 funden, was dem Idealismus und der Reinheit der dortigen Kunst-  
 jugend und ihrer Kritik auch nur entfernt ähnlich gewesen sei.“  
 — Darauf kommt Stahr freudlich mit Recht folgend.

**\* Mangel an Bauarbeitern.** Bei manchen Neubauten erleidet  
 die Bauarbeit eine Störung infolge eines Mangels an Bau-  
 arbeitskräften, der sich augenblicklich bemerkbar macht. Die Stregelen  
 können zurzeit der großen Nachfrage nach Steinen nicht voll  
 genügt.

**\* Fußball.** Sonntagnachmittag fand um 3 Uhr zwischen  
 den ersten Mannschaften des Fußballvereins „Victoria“, Olden-  
 burg, und Fußballverein „Sivoria“, Donnersthorpe, ein Fußball-  
 spiel statt. Nach hartem Kampfe konnte die Mannschaft des  
 Fußballvereins „Victoria“, Donnersthorpe, mit 3 : 2 Toren  
 siegen.

**\* Gewerkschaft, 6. Mai.** Nachdem am Freitag vom Ge-  
 meinderat eine Besichtigung der Liebhäse vorgenommen  
 war, wurde in der dem folgenden Sitzung beschlossen, diesen  
 Wasserzug auf der Strecke von der demnächstigen Eisenbahn-  
 weiche bis zum andern Wasserzug zu verbreitern und zu ver-  
 tiefen, und zwar soll die Tiefe 1 Meter unter Wasserhöhe be-  
 tragen und die Sohlenbreite 1,20 Meter. Soweit unterhalb  
 dieser Strecke eine Vertiefung erforderlich ist, soll diese ebenfalls  
 ausgeführt werden. Bei der Durchführung durch den Viehweg  
 soll der Wasserzug begrabigt und die Ueberführung durch eine  
 hölzerne Brücke hergestellt werden. Das getroffene Abkommen  
 hat Gemeinderat genehmigt. Von den Brüdern in der Ge-  
 meinde sollen die in Weherscheps über die Seine und am Moor-  
 wieselsdamm verbessert werden. Die erforderlichen Arbeiten  
 sollen öffentlich ausgeschrieben werden. Zum Chausseebau in  
 Jeddoh II ist jetzt vom Landesfiskusfonds ein Zuschuß bereit-  
 stellt. Der Gemeinderat beschließt, daß dafür die Grundstücke

des Staates, soweit sie unentgeltlich sind und Weiden, von der  
 Verbelastung befreit sind. Sobald jedoch Grundstücke davon  
 verkauft werden, sind sie nachträglich zu den Verboten heran-  
 zuziehen. Die Chausseebaukommission wurde ermächtigt, nach  
 eigenem Ermessen Minder zum Chausseebau anzuschaffen. Zu  
 der Uebernahme des Prinzendamms hat der Landesfiskus-  
 fonds 1000 M zur Verfügung gestellt. Der Gemeinderat ist für  
 eine Uebernahme, wenn die Interessenten die Hälfte der Kosten,  
 soweit sie über 1000 M hinausgehen, übernehmen wollen. Die  
 bisherigen Armenräte wurden mit Ausnahme des Herrn Kö-  
 den, Oberstabs, der eine Wiederwahl ablehnte, wiedergewählt.  
 Dem Vorschlag der Armenkommission gemäß wurde für Ober-  
 stabs der Hausmann G. Höbber gewählt. Der von der Groß-  
 herzoglichen Eisenbahndirektion hergegebene Betriebsvertrag  
 über den Betrieb der Eisenbahn von hier nach Zwischenahn  
 wurde vom Gemeinderat genehmigt. Der Gemeinderat hält je-  
 doch die Anschaffung nur eines Personenzuges für vorläufig  
 genügend. Für den gewöhnlichen Personenverkehr wird ein  
 Wagen auch wohl vollkommen genügen. Für den Gütertrans-  
 port sollen zwei Wagen angeschafft werden, die jedoch sofort in  
 den Wagenpark der Großherzoglichen Eisenbahn übergehen und  
 wohl selten hier in Edewecht gesehen werden. — Der hiesige  
 Viehmarkt, der ganz seine frühere Bedeutung verloren hat, soll  
 vom nächsten Jahre in Jorfall kommen. Der Beitrag zur Ge-  
 meindekostenlast wurde wieder auf 4 M pro Halbjahr festge-  
 setzt. — Die hiesigen Bauhandwerker sind sämtlich mit Auf-  
 trägen versehen, doch ruht bei den meisten Bauten die Arbeit, da  
 es nämlich an Steinen mangelt. Eine ganze Anzahl hier  
 beschäftigter Stellen ist aus diesem Grunde wieder entlassen.

**□ Bad Zwischenahn, 6. Mai.** Der Gemeinderat hielt  
 für diesmal seine Sitzung nicht in gewohnter Weise bei Meher  
 ab, sondern in Kapels Wirtschaft in Speden, weil der Haupt-  
 punkt der Tagesordnung: Beschlusfassung über den  
 Bau der Chausseen in der Bauerschaft Speden, die Verlegung  
 zweifach nachweislich erweisen ließ. Der Gemeinderat  
 und seine Räte zogen hinaus ins Feld und befristeten  
 die in Frage kommenden Strecken, hielten also einen „Schmatz-  
 gang“ nach der Räte Weise, wie man es in alter Zeit tat, wenn  
 es galt, die Grenzen der Feldmarken zu befestigen. Fünf  
 Strecken wurden wohl in nächster Zeit gebaut werden. Die  
 erste von der Brücke im Brummerfort bis zur Stelle, wo sich  
 bei Kapels Wirtschaft der Weg mit Trofies Torfstäbe kreuzt.  
 Hierzu sind die erforderlichen Zuschüsse bis auf einen Rest von  
 600 M von den Anliegern und anderen gesammelt. Der Rest  
 muß noch aufgebracht werden, dann steht die Anlage der Chaus-  
 see sicher. Die zweite Strecke führt nordwärts vom Spedener  
 Esch von Kapels bis Wee. Krügers Hause. Hierzu fehlen  
 noch die Zuschüsse in größerem Maße, die je voll erreicht, will  
 man auch hier bauen. Die dritte Strecke ist von Krügers Wirt-  
 schaft bis an den Ermer Esch, zum „butternen Door“, wie man  
 dort sagt. Die vierte, größte Strecke ist die um den Spedener  
 Esch südwärts herum zur Edewechter Chaussee. Sie wird  
 1300 M kosten. Die fünfte geht vom Remmer Allen in Fern  
 aus bis an die Ermermoor-Chaussee. Sie werden gebaut,  
 wenn bis zur zweiten Leistung die Zuschüsse in genügender Höhe  
 da sind. Zur Strecke 3 sind je bis auf eine Kleinigkeit schon  
 jetzt gesammelt, für den kleinen Rest wollen einige Anlieger auf-  
 vernachlässigste Bauerschaft Speden in nicht ferner Zeit das  
 beste Chausseegeld in der Gemeinde Zwischenahn aufzuweisen  
 haben. Ist ihr auch zu gönnen. Dori ist noch viel wertvolles  
 Land zu erschließen. — Zweiter Hauptgegenstand der Beratung  
 war die Abnahme des Vorschlages für die Gemeinde, Armen-  
 und Schulrechnung. Einwendungen waren nicht erhoben wor-  
 den. Die Gemeindefälle hat danach Entnahmen von 76190 M,  
 Ausgaben von 25860 M zu erwarten, so daß ein Ueberschuß von  
 10330 M entfallen müßte. Die Armenkasse hat 18658 M zu  
 10740 M, darum 7918 M Ueberschuß. Die Schulkasse erfordert

das meiste, sie wünscht 102825,75 M Einnahmen und will sich  
 mit 86267,63 M Ausgaben abfinden lassen, hat dann also  
 16588,12 M im Ueberschuß. Zur Umbauten an der Eisenwerder  
 Schule sind 1662 M bereit zu stellen. Das Schulmeister der  
 Rathhauserschule ist zu beschaffen, und 12 neue Schulbänke sind  
 außerdem zu kaufen. Dem Leiter der gewerblichen Fortbil-  
 dungsanstalt wird eine Verbesserung seiner Vergütung bewilligt.  
 Als Armenrat für die Bauerschaft Rathhauserschule wird An-  
 baner Friedrich von Saaben gewählt, als Ratgeber für Ge-  
 meinderat der Räte Anders in Willbrof. Dann folgte der Ge-  
 meinderat noch einen Beschluß, der ihm von vielen Seiten dank-  
 bare Anerkennung verschaffen wird. Der Zwischenahner Turn-  
 verein hatte gebieten, ihm anstelle des früher zur Verfügung ge-  
 stellten Platzes bei der Landw. Wirtshaus eine Parzelle als  
 Behältnis zum Anbau eines geeigneten Grundstücks zu bewilligen.  
 Der Gemeinderat bewilligte einstimmig, ohne ein einziges  
 Gegenwort, die Summe von 2500 M unter der Bedingung, daß  
 die Turnhalle für die Schüler der Landw. Wirtshaus mit be-  
 nutzt werden dürfe.

**□ Bad Zwischenahn, 6. Mai.** Gastwirt F. Kapels in  
 Speden will neben dem jetzigen Hause ein größeres Wirt-  
 schaus mit ansehendem Tanzsaal bauen. — August  
 Bunken in Rathhausen kaufte den Louis Kullmann das  
 jetzt schon von ihm bewohnte Haus für 5000 M. Kullmann  
 kaufte von Schneidermeister Koblweh, Zwischenahn, einen  
 Bauplatz neben Koblwehs Hause.

**\* Wildeshausen, 5. Mai.** Der Landwirtschaftliche Verein  
 Stadt- und Landgemeinde hielt heute in Hofjeppers Wirtschaft  
 zu Euerie eine außerordentliche Versammlung ab. Direk-  
 tor Lehmann hielt einen sehr instruktiven Vortrag über  
 Viehwirtschaft und Kontraktversicherung. Anwesend war auch  
 der Viehkontrolleur Oberkontrolleur Wengeler, Olden-  
 burg, der ebenfalls wertvolle Aufschlüsse gab. Der Erfolg war  
 der, daß 6 Landwirte der Landgemeinde sich dem im Amt  
 Wehshorst gegründeten Viehkontrollverein angeschlossen, so daß  
 also die Zahl der Teilnehmer auf 19 gestiegen ist. Kontroll-  
 stoff ist Herr Bageleer, Oldenburg. Direktor Huntmann  
 referierte dann über einige dringende Angelegenheiten, namentlich  
 über die Mittel zur Hebung der Schweinezucht, über Ver-  
 stellung des Hebrichts und anderen Unkrautes mit Raffinieröl,  
 womit man hier gute Erfahrungen machte. Raffinieröl bietet  
 z. B. die Firma Gustav Wemmer, Oldenburg, mit 9,40 M pro  
 Zentner an. Es wurde dringend die richtige Angabe in den  
 Steuererklärungen empfohlen. Ebenso wurde die Gründung  
 eines Verbandes der Landw. Vereine für notwendig erklärt. Die  
 Anwesenden waren mit letztem einverstanden und wurden als  
 Delegierte gewählt der Vorsitzende, Kassierer C. H. Kramm,  
 Volkmeyer Engelle, Hofjeppers, Gemeindevorsteher Stolte,  
 das, und als Ersatzmann Landwirt Vogel, Euerie. Der Ver-  
 band soll baldigst errichtet werden. In dieser Versammlung  
 soll auch darüber verhandelt werden, ob in diesem Jahre wieder  
 Viehchau abgehalten werden soll. In Großentenen, Glane  
 und Ostrittum ist z. B. noch die Maul- und Klauenseuche.

**\* Christrum, 6. Mai.** Hier hat sich auf der Heide des  
 Baumanns Hofmann ein Herr Dr. Körner, Bremen, eine  
 Villa. Also werden wir auch wohl hier wie in Böttingen  
 eine Villenkolonie bekommen.

**\* A. Meyer, 5. Mai.** Der Gemeinderat hielt gestern in  
 Drees Bahnhofstraße in Einswarden eine Sitzung ab. Die  
 saumännische Klasse der Fortbildungsschule wird künftig  
 monatlich 4 statt bisher 5 Stunden Unterricht erhalten. Als  
 Lehrer wurde nun Lehrer Schmidt-Einswarden für die  
 Fortbildungsschule gewählt. Der Herr Hofmann soll in die-  
 sem Jahre auf demselben Hamme stattfinden, auf dem auch Tage  
 vorher das Bundesfest abgehalten wird, damit die Kinder  
 sehen können. Der Herr Hofmann erfreut sich immer  
 eines großartigen Besuches aus Aufstapfingern, und besonders  
 aus Bremerhaven Gesessenen-Dehe, darum soll versucht wer-

### Das große Los.

Roman von H. von Hindowstroem.

(Kachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Das war das für eine Ehe, in der der Mann eigene  
 Wege ging, sich das geradezu als sein Recht ausübend und  
 wiederum aus Bequemlichkeit und Lazheit der Auffassung  
 seiner Frau das gleiche Recht gestattete? Es reute sie, ge-  
 heuer zu haben. Nicht eine Stunde wirklichen Glücks hatte  
 sie gehabt, seit sie seinen Namen trug. Und einjam war sie  
 geblieben, so viel Menschen auch durch ihre elegante Haus-  
 haltung gingen, und so viel Verkehr sie nach außen hin un-  
 terließ. Kein Mensch war ihr näher geritten. Nun ja, ein  
 paar Monate hindurch hatte sie als die gefeierte Schönheit  
 gegläntzt, als die Gemahlin der neuesten Münchener Be-  
 rühmtheit. Jetzt konnte sie nicht mehr empfangen und reprä-  
 sentieren, nun verfiel auch das Interesse der Leute. Kein  
 Mann trübte im Augenblick nach ihr.

Alle geschäftigen Worte, die vorhin gefallen, ließen ihre  
 Nerven vibrieren. So etwas war nie in ihrem Eiernhaus  
 gewesen. Sie konnte sich gar keine Vorstellung machen, wie  
 danach noch ein weiteres Zusammenleben möglich sein  
 konnte. O, wenn sie nur den unglücklichen Schritt hätte un-  
 geschehen machen dürfen, der sie in diese Ehe hineingeführt  
 hatte!

Der körperlicher Erziehung schloß sie schließlich auf  
 dem Divan ein, mitten im strahlendsten elektrischen Licht,  
 und so fand das Hausmädchen sie noch, als es um neun Uhr  
 morgens das Zimmer aufräumen wollte, denn die Pallin-  
 gers waren späte Stunden an der Tagesordnung.  
 Eiliger fuhr auf, als das Mädchen eintrat.  
 „Ist der Herr schon unten?“ fragte sie verwirrt und  
 blickte sich im ersten Augenblick nicht bekümmert, weshalb sie  
 früher lag und nicht oben in ihrem Schlafzimmer.  
 „Der Herr ist doch um Acht abgereist.“  
 „Abgereist?“  
 „Ja. Er sagte, die gnädige Frau wüßten Bescheid und  
 sollten nicht gehetzt werden.“  
 „Nichtig. — Geheiß. — Ich dachte im Augenblick nicht  
 daran.“

Das Mädchen lächelte ein hüßiges Grinsen, es war der

Dienerschaft längst bekannt, daß in diesem Hause der Herr  
 und die Frau getrennte Wege gingen. Und dies Räseln ver-  
 anlaßte Eiliger, sich zusammen zu nehmen und seine demü-  
 tiggende Ueberzeugung zu zeigen; aber nichtsdestoweniger rie-  
 selte ihr ein kalter Schreck durch die Glieder.  
 In der Nacht noch hatte sie den Gedanken einer Tren-  
 nung erwogen, und nun es fast den Anschein gewann, als  
 sei Pallinger gekommen, aus eigener Initiative jene zur Tat  
 werden zu lassen, fand sie dem Unerwarteten losungslos ge-  
 genüber, fühlte sich jämmerlich klein, unfähig zu jedem Ent-  
 schluß, ohne Vertrauen auf die eigenen Fähigkeiten. Sie  
 empfand mit einmal, wie sehr dieses in Luxus und Wohl-  
 leben verbrachte Jahr sie verweichlicht und verwöhnt habe,  
 und wie sehr sie trotz allem an der glänzenden gesellschaft-  
 lichen Rolle hing, welche sie im kommenden Winter, nach  
 der Geburt des Kindes, neu aufzunehmen und zu befesti-  
 gen gedacht hatte.

Was war zu tun? Sie hatte keine Ahnung, wohin  
 ihr Mann gegangen sein könne. Es blieb ihr nichts übrig,  
 als den ersten Brief von ihm abzuwarten, der dann jedens-  
 falls Klarheit in die Situation bringen würde.  
 Das Gefühl, niemand zu haben, mit dem sie berat-  
 schlagen und sich aussprechen konnte, hatte etwas un-  
 endlich Verdrüssendes. Ganz allein fand sie einem Schrei-  
 nis gegenüber, das noch keine bestimmte Form besaß,  
 nur aus allerlei Möglichkeiten herausdrückte. Und sie  
 wartete, — fast eine Woche hindurch. Dann kam endlich  
 eine offene Postkarte von Pallinger mit der Adresse eines  
 Pariser Hotels.

Er schrieb höchst vergnügt von Anstellungen und  
 allerlei Zerstreuungen, schloß auch einen bräutlichen Wis-  
 ein und ging im übrigen glatt über das vorangegangene  
 eheliche Zerwürfniß hinweg, als sei es nicht dagewesen.  
 All die häßlichen Worte, die da gefallen waren, schienen  
 in seiner Erinnerung ausgelöscht. Lieber Himmel! Er  
 hatte wohl im Lauf seines Lebens so viel Häßliches hören  
 und einreden müssen, daß es ihm auf ein diänet mehr  
 oder weniger nicht ankam. Dagegen war er abgedrückt.  
 Aber an die Hände geschrieben fand sich noch die  
 häßliche Bemerkung: „Bräutigam Du Weib, so hol es Dir  
 von der Bank und so viel Du willst. Voraussetzlich bleibe  
 ich bis 1. Oktober fort.“  
 Eiliger empfand ein Gemüth von Erleichterung und

Wachung. Erleichterung, weil sie seiner Gegenwart für  
 eine lange Reihe von Wochen entbehren blieb, und dabei  
 das drohende Zukunftsbild der alleinlebenden Frau, die  
 wieder den Kampf um die Existenz aufnehmen mußte, in  
 unbestimmte Ferne hinausgerückt wurde. Wachung für  
 Pallinger, an dem alles einträufelnd vorüberging. Ihr  
 wäre es jetzt fast lieber gewesen, er hätte einen langen  
 Brief voller Vorwürfe geschrieben. Dagegen konnte man  
 sich verteidigen und Behauptung geloben, denn ihr Gemüth  
 sagte ihr, daß sie auch nicht ganz schuldlos sei. Aber  
 dieser molluskenhaften Charakterlosigkeit gegenüber fan-  
 ten gute Vorwürfe und verteidigungsbereite Waffen in nichts  
 zusammen.

Sie konnte sich zunächst nicht einmal zu einer Ent-  
 wurg aufrufen, und als sie nach Verlauf von acht Tagen  
 doch ein paar nicht-gehörige Worte nach Paris schrieb,  
 kam der Brief als unentzerrbar zurück, weil der Adressat  
 abgereist sei.

Nach längerer Pause traf dann eine zweite ebenso  
 flüchtige Nachricht von ihm ein. Er war nun im Süden  
 von Frankreich und malte dort. Dann sah er sehr, dann  
 gab es nichts, was ihn davon abbringen konnte. Die  
 Kunde ging ihm schließlich über alles. Er blieb eben doch  
 durch und durch kümmerlich. Der Mensch in ihm fand auf  
 einem anderen Blatt. Die beiden hatten nichts mit ein-  
 ander zu schaffen.

Diesmal landete ihm Eiliger gleich einige hüßliche Bei-  
 legen. Sie war durch die lange Anwesenheit und Zähen-  
 heit schon zu schlaff, daß sie sich zu seinem starken  
 Empfinden mehr aufrufen konnte, weder im Guten noch  
 im Bösen.  
 „Warum sieh ich eigentlich immer allein?“ dachte sie  
 einmal. „Warum gehe ich nicht zu Bene Duch? Der  
 ist's ganz egal, ob ich sie ein Jahr vernachlässigt habe oder  
 nicht. Die empfängt mich trotz allem mit offenen Armen.“  
 Es fand zwar zu beschränken, daß jene jetzt gegen  
 Ende des Sommers nicht in der Stadt sein werde, aber  
 den Versuch wenigstens konnte Eiliger immerhin machen.  
 Und wirklich wurde ihr geantwortet, als sie an der Tür  
 des Meisters in der Nordendstraße angelingte. Densel-  
 ben vitales Gesichtsausdruck erstrahlte und verklärte sich beim An-  
 blick der Freundin. (Fortsetzung folgt.)



# MAGGI Würze ist einzig!

Besonders empfohlen in Originalflaschen zu 35  $\frac{1}{2}$ , 65  $\frac{1}{2}$ , A 1.10, A 1.30, A 3.20  
Vorteilhafteste Grösse Nr. 5 (mit Plombenverschluss) zu A 6.—. Man füllt aus dieser die kleinen Tischfläschchen selbst ab und hat volle Garantie für die Echtheit der Maggi's Würze.

Zu verl. gebt. Tennissch. u. Bad. in der Exp. d. M. zu der Mitte Mai d. J. haltenden Auktion können noch Sachen mit ausserordentlich günstigen Bedingungen bitte baldigst schriftlich oder persönlich abzug. & Schwabe, Hiltl, Kapan 51.

**6 Gartenstühle,** abgebraucht, billig zu verkaufen. Auguststrasse 18.

Zu verkaufen ein guterhaltenes Kissen, für Anfänger oder Neulingen. Wer sagt die Experten d. Sig.

Billig zu verl. Waschmaschine 1. Klasse. Steinweg 83.

Zu u. gut erh. Kinderwagen, in Nr. 12, Odenrathstrasse 22.

Z. u. 2 Bekk. 2 Wochst. Pet. in Nr. 12, Odenrathstrasse 22.

Billig zu verl. wegen Fortz. ent. sehr günstige Beding. das Familienhaus Auguststr. 92, mit 11. Gint. u. Vordergarten, Kell. u. Badeg. Gas- u. Wasserleit. Raber, Badfeld 8.

Raber. Zu verkauf. schöne 7 Wochst. Raber, Badfeld 8.

Zingelbe bei Kieselbeke. Zu verkauf. 150 Scheffel E. Hartstein. G. Schwaner.

Zu kaufen gesucht eine **Stute mit Zohlen** der eine kräftige Stute. Off. mit Angabe des Preises, der Farbe und des Alters erbeten in hiesiger Marke, Heimbörs, St. Köm. Voh. Böhmm.

Zu verkaufen ein guter Eingeweid. Lindenstr. 69.

**5 Käuferchweine.** G. Hirsch.

**Verkauf einer Köterei in Elmendorf.**  
Zwischen dem Der Hochschuler Hirsch hier selbst als Verwalter des Nachlasses des verstorbenen Kötters Hirsch Kanten zu Elmendorf will die zum Nachlass gehörende

**Köterei,** bestehend außer den Gebäuden aus 5 Hektar 74 Ar 22 Quadratmetern Acker- und Gartenlandereien, worunter ein Wäldchen im Elmendorfsmoor in der Größe von 2 Hektar 80 Ar 56 Quadratmetern, öffentlich meistbietend verkaufen lassen.  
Der Antritt der Köttereien erfolgt nach dreijähriger Ernte, während das Wohnhaus am 1. Mai 1913 zur Verfügung steht.  
Zweiter Verkaufstermin ist angelegt auf

**Montag, den 13. Mai d. J.,** nachmittags 5 1/2 Uhr, in der 2. Klasse des Gasthauses in Elmendorf, wozu Kaufstühle mit dem Verwalter eingeladen werden, das bei genügender Gebote der Zuschlag sofort erteilt werden soll.  
Der Wäldchen im Elmendorfsmoor, vorzüglich zu einer Hausung geeignet, gelangt auch für sich zum Kauf.  
Beding. Auktionator.

**Bananenhandlung!**  
Kürzeste Lieferzeit!  
**Wilh. Blensdorf,**  
Langestraße 33. — Fernruf 205

**Zwischenahner Spargel**  
täglich frisch, Wd. 50 A.  
H. Polik-Gauerhohl, Wd. 25 A.  
empfiehlt  
**A. Ehlers, Reitenstraße 3.**

**Hotel- u. Restaurant-Verkauf.**  
Obernburg-Odenburg. Das Bremerstraße Nr. 29 hier selbst belegene, zurzeit von G. Probst benutzte, mit Erbsengerichtszeit verbundene

**Rindstier** zum Verkaufen. D. Cuten.

**Verkauf von Wohnhäusern und Bauplätzen.**  
Euerken. Der Gemeindevorsteher Dieber, Dammens in Lungeln löst seinen zu Euerken belegenen Grundbesitz, bestehend aus den in besser Lage des Ortes belegenen zwei in bestem Bauzustande sich befindlichen Wohnhäusern, Kaminstr. Nr. 75 und Nr. 78, mit 6275 Quadratmeter Gartenlandereien, beider Konth. wovon

**3 schöne Bauplätze** abgetrennt werden können, öffentlich meistbietend verkaufen. Zweiter Verkaufstermin steht an auf

**den 7. Mai d. J.,** nachm. 6 Uhr, in M. Schild's Gasthaus zu Euerken.

Die Wohnhäuser sind gut gebaut und zu je 2 kompletten Wohnungen mit allem Zubehör eingerichtet. Die Wohnhäuser sowie die Bauplätze gelangen einzeln zum Verkauf.  
Kaufstücker laden ein

**Bernhd. & Georg Schwarding,** amtl. Aukt.

Euerken - Odenburg. Hauptstr. 8. — Fernruf 1111.  
Herrn Wm. Schröder in Wiedehausen will ihre daselbst belegene

**Gastwirtschaft mit Anspann u. Garten** zum baldigen Antritt verkaufen.  
Die Gastwirtschaft liegt im Mittelpunkt der Stadt Wildeshausen, an der Hauptstrasse, in der Nähe des Marktes. Gast-, Stub- und Wohnzimmer schön und geräumig. Die Stallungen bieten reichlich Raum für Aufspannpferde.  
Einem tüchtigen Wirt bietet sich hier eine sichere Existenz, und kann der Ankauf der Gastwirtschaft empfohlen werden.  
Verkaufstermin:

**Mittwoch, den 15. Mai 1912,** nachm. 4 Uhr, in der Verkaufsstelle Wirtschaft. W. Köpcke, Aukt.

**Protos Fuß-Schoner** Idealstes Mittel gegen **Schweissfuß**  
100 Paar (für 1 Jahr reichl.) M. 5.50.  
Probepaket mit 10 Paar M. 0.55.  
Zu besch. d. alle Drogerien etc.  
Alleinige Fabrikanten:  
Lischer & Bömer, Berlin W57. e.

Der hiesige Arbeitsnachweis Odenburg vermittelt unentgeltlich Arbeit jeder Art für Personen beiderlei Geschlechts innerhalb der Stadtgemeinde u. nach auswärts.  
Geschäftsführer: Rathaus 1 unten, vormittags 10-1 Uhr, nachmittags 5-7 Uhr.  
Fernsprecher 1102.

Nahezu Tüdingen. Zu verl. schöne 6 Wochen alte Hecke. Hirt. Duboer.

Zu verkaufen eine fast neue Brotmaschine und ein guter Herrenrad. Milchbrinkweg 33.  
Holt. Wünsche noch eine

**Stute** bis Junimarkt in Grafsung zu geben. Diefelbe ist auch veräußert (frummer Einspämer).  
Joh. Rippen.  
Zu verl. ein Rindstier. D. D.  
Nahezu Tüdingen. Zu vl. 1 a. Riese. Verk. zur Wälder.

**Verkauf eines Wohnhauses**  
Obernburg. Die Erben des weil. Loterie-Kollektors M. d. Ratten in Odenburg beabsichtigen erbschaftshalber das ihnen gehörige, in Odenburg, Scherkerstraße 6, günstig belegene

**2stöckige Wohnhaus** mit Nebengebäude (enthaltend Platz für 4 Pferde und Büschenschmiede), Hofstr. u. Garten, groß 6 Ar 78 Quadratmeter, mit Antritt zum 1. November d. J. öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen und ist erster Verkaufstermin auf

**Donnerstag, den 9. Mai d. J.,** nachm. 6 Uhr, in G. Meiners Gasthaus, Donnerschwerstraße 76, angelegt.  
Das Wohnhaus befindet sich in gutem baulichem Zustande, enthält große gewölbte Keller und eignet sich vermöge seiner günstigen Lage in unmittelbarer Nähe der Infanterie-Kaserne u. des Bahnhofes auch zu einem Geschäftshause.  
Kaufstücker laden hiermit ein

**H. W. Hoff & Grimm.**

BRUSSEL 1910 und TURIN 1911: GRANDS PRIX  
**R. WOLF** **MAGDEBURG-BUCKAU**  
Vergütung der D. L. G. 1909.  
Ehrenallern Draisilber für Dreschmaschinen WOLF.  
SATTDAMPF- und PATENT- **Heißdampf-Dreschsätze WOLF**  
mit selbstbindenden Patent-Glatzströhpresse und Patent-Selbsteinsieger :: Bauart WOLF.  
NEUESTES, VOLLKOMMENSTES SYSTEM. GEDIEGENE DEUTSCHE ARBEIT.  
**Günstigster Kohlen- und Wasserverbrauch.**  
Zweigniederlassung in Hannover, Bahnhofstrasse 2-4.

**Verkauf eines Wohn- und Geschäftshauses**  
Obernburg. Die Erben des weil. Loterie-Kollektors M. d. Ratten in Odenburg beabsichtigen erbschaftshalber das ihnen gehörige, in Odenburg, Scherkerstraße 6, günstig belegene

**2stöckige Wohnhaus** mit Nebengebäude (enthaltend Platz für 4 Pferde und Büschenschmiede), Hofstr. u. Garten, groß 6 Ar 78 Quadratmeter, mit Antritt zum 1. November d. J. öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen und ist erster Verkaufstermin auf

**Donnerstag, den 9. Mai d. J.,** nachm. 6 Uhr, in G. Meiners Gasthaus, Donnerschwerstraße 76, angelegt.  
Das Wohnhaus befindet sich in gutem baulichem Zustande, enthält große gewölbte Keller und eignet sich vermöge seiner günstigen Lage in unmittelbarer Nähe der Infanterie-Kaserne u. des Bahnhofes auch zu einem Geschäftshause.  
Kaufstücker laden hiermit ein

**H. W. Hoff & Grimm.**

**Verkauf eines schönen Landstelle**  
Ruttedorf. Die Erben des Hansmanns Johann Hirsch Jüngere zu Ruttedorf wollen den Auktionsfall ihrer daselbst belegenen Parzelle öffentlich meistbietend im Wege des freibleibenden Verkaufs verkaufen lassen. Dieser Teil der Landstelle ist groß ca. 2 1/2 Juch und besteht aus Gebäu- und Weideland und etwas Ackerland. Das Land und die Gebäude sind in besserer Ordnung. Die Belegung ist für eine Wirtschaft sehr geeignet. Da es sich um eine bequeme Stelle handelt, kann ich den Verkauf sehr empfehlen.  
Erster Verkaufstermin steht an auf

**Donnerstag, den 9. Mai,** nachm. 4 1/2 Uhr, in Carl Volkers, Ruttedorf, Gastwirtschaft.  
Jede gewünschte Auskunft wird gerne erteilt.  
H. Hagen, Aukt., Grottel.

**Verkauf eines schönen Landstelle**  
Ruttedorf. Die Erben des Hansmanns Johann Hirsch Jüngere zu Ruttedorf wollen den Auktionsfall ihrer daselbst belegenen Parzelle öffentlich meistbietend im Wege des freibleibenden Verkaufs verkaufen lassen. Dieser Teil der Landstelle ist groß ca. 2 1/2 Juch und besteht aus Gebäu- und Weideland und etwas Ackerland. Das Land und die Gebäude sind in besserer Ordnung. Die Belegung ist für eine Wirtschaft sehr geeignet. Da es sich um eine bequeme Stelle handelt, kann ich den Verkauf sehr empfehlen.  
Erster Verkaufstermin steht an auf

**Donnerstag, den 9. Mai,** nachm. 4 1/2 Uhr, in Carl Volkers, Ruttedorf, Gastwirtschaft.  
Jede gewünschte Auskunft wird gerne erteilt.  
H. Hagen, Aukt., Grottel.

**Verkauf eines schönen Landstelle**  
Ruttedorf. Die Erben des Hansmanns Johann Hirsch Jüngere zu Ruttedorf wollen den Auktionsfall ihrer daselbst belegenen Parzelle öffentlich meistbietend im Wege des freibleibenden Verkaufs verkaufen lassen. Dieser Teil der Landstelle ist groß ca. 2 1/2 Juch und besteht aus Gebäu- und Weideland und etwas Ackerland. Das Land und die Gebäude sind in besserer Ordnung. Die Belegung ist für eine Wirtschaft sehr geeignet. Da es sich um eine bequeme Stelle handelt, kann ich den Verkauf sehr empfehlen.  
Erster Verkaufstermin steht an auf

**Donnerstag, den 9. Mai,** nachm. 4 1/2 Uhr, in Carl Volkers, Ruttedorf, Gastwirtschaft.  
Jede gewünschte Auskunft wird gerne erteilt.  
H. Hagen, Aukt., Grottel.

Der regelmäßig bekannte **Circus Carré**  
vornehmes erstklassiges Kunst-Ensemble.  
Nur 3 Tage in Odenburg.  
Heute, den 7. Mai, abends 8 1/4 Uhr: **Grosse Parforce-Vorstellung** mit **!! 30 Glanznummern !!**  
Dem geehrten Publikum wird an diesem Abend für daselbe Eintrittsgeld alles geboten, was man sonst an zwei Abenden zu sehen bekommt.

4 Uhr **Mittwoch, 8. Mai:** 8 1/4 Uhr **2 große Gala-Vorstellungen.**  
Zu der 4 Uhr-Vorstellung zahlen Kinder sowohl als auch Erwachsene auf allen Plätzen nur halbe Preise.

Donnerstag, 9. Mai, abends 8 1/4 Uhr: **Grosse Abschiedsvorstellung** mit unermindertem Programm!  
Abendpreise: Logenl. 3.00, Ersterl. 2.—, 1. Platz 1.50, 2. Platz 1.— und 3. Platz 50  $\frac{1}{2}$ .

Der Vorverkauf findet bei der Firma Niemeyer, Cigarren-Geschäft, Langestr. 36, statt, bis abends 6 Uhr.  
Die Glanzstücke ist täglich von 11-2 Uhr und von 6 Uhr abends geöffnet.

**Brennabor**  
eignet sich für alle Zwecke: seiner soliden Bauart verdankt es die Bevorzugung als Dienst- und Geschäffsrad, wegen seines spielend leichten Laufes und geringen Gewichtes wählen es Abertausende für Erholungs-, Solal und Sport.  
Das beste Rad  
**F. Harndorfs, Kurwidstraße 21-22.**

